Röm.-kath. Kirchgemeinde Thun
Kapellenweg 7
3600 Thun
Tel. 033 225 03 50
verwaltung@kath-thun.ch

Pfarrei St. Marien
Kapellenweg 9
3600 Thun
Tel. 033 225 03 60
st.marien@kath-thun.ch

Pfarrei St. Martin
Martinstrasse 7
3600 Thun
Tel. 033 225 03 33
st.martin@kath-thun.ch

Website
www.kath-thun.ch

RÖMISCH-KATHOLISCHE KIRCHE THUN

Pastorales Konzept

RÖMISCH-KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE THUN

Mit unseren Geistesgaben miteinander unterwegs

Vorwort

Als ich meine Anstellung als Pfarrer der Kirchgemeinde Thun antrat, war ich bestrebt, die Kirchgemeinde mit ihren Strukturen und Gemeindemitgliedern und die zwei Pfarreien – St. Martin und St. Marien Thun – kennen zu lernen.

Als Mittel dazu diente zunächst ein Studium der Statistik der Kirchgemeinde Thun.

Diese zeigt, dass die Pfarreien 11885 Katholiken zählen. Mehr als 14 Prozent davon sind Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre. Jugendliche zwischen 18 und 30 hat es mehr als 13 Prozent. Die Menschen zwischen 31 und 46 Jahren machen etwa 22 Prozent aus, Menschen zwischen 47 und 65 Jahren mehr als 32 Prozent. Unsere Senioren ab 66 Jahren bilden 18 Prozent der Kirchgemeindemitglieder ab. Wenn man bedenkt, dass die Jugendlichen und Familien im mittleren Lebensalter bei kirchlichen Anlässen überwiegend nicht präsent sind, ruft das nach einer pastoralen und seelsorgerischen Option für genau diese Gruppen. Sie betragen fast 68 Prozent der gesamten Kirchgemeindemitglieder.

Der grösste Prozentsatz der Mitglieder ist zwischen 47 und 65 Jahre alt. Viele von ihnen sind in verschiedensten freiwilligen Diensten in beiden Pfarreien engagiert. Diese Menschen und ihre Gruppierungen kennen zu lernen, führte uns dazu, einen pastoralen Treff zu organisieren und Gespräche mit ihnen zu führen. Zusammen mit Michal Kromer, dem Pfarreiseelsorger, machten wir uns an diese grosse Aufgabe.

Es sind tatsächlich mehr als 93 Gruppen in freiwilligen und angestellten Verhältnissen in beiden Pfarreien engagiert. Wir entdeckten die Kirche in Thun als eine vielfältige geistesgabenorientierte und organisierte Einheit. Es sind über 350 freiwillige Mitarbeiter. Die Treffen mit ihnen führten zu zwei Ergebnissen: zur Erarbeitung des vorliegenden pastoralen Konzepts und zur Gründung eines Pfarreienforums.

Das **Pastorale Konzept** für die Pfarreien St. Martin und St. Marien zielt auf die Aufteilung der verschiedenen Dienste der Kirche in pastoraladministrative Kreise:

Mitarbeiter:innen der Pfarreien St. Martin und St. Marien und der Verwaltung: Eine Kirchgemeinde mit zwei selbstständigen Pfarreien, jedoch seit 2020 unter einer Führung. Die Angestellten beider Pfarreien – das M&M-Team – sind bestrebt, beide Pfarreien immer mehr zusammenzuführen.

Arbeiten mit Kindern, Katechese und Jugendarbeit: Freiwillige Gruppen helfen in der Betreuung von Kindern beim Gottesdienst, sie organisieren Kinderfeiern an bestimmten Wochenenden sowie Familiengottesdienste und -feste. Die Katechet:innen bringen den Kindern in Nestbaugruppen und Workshops den christlichen Glauben bei. Jede Gruppe nimmt am kirchlichen Leben teil und gestaltet auch Gemeindegottesdienste. Das Konzept für «Offene Jugendarbeit» zielt auf Seelsorge für Jugendliche, die da sind und sich engagieren in der Kirche. Das sind vor allem die Ministrant:innen, die Mini-Leiter, die Jubla und Jubla-Leiter.

Erwachsenenbildung, Spiritualität im Alltag, Erwachsenengruppen und Angebote: Zu den schon bestehenden und gut organisierten Angeboten in Bereichen der Bildung und Spiritualität wollen wir neu Möglichkeiten für biblische und theologische Weiterbildung und gegenseitigen Austausch anbieten.

Seelsorgekonzept, Gestaltung von Gottesdiensten und andere liturgische Dienste: Man kann die Seelsorge als Mission ausrichten, um die fernstehenden Mitglieder zu suchen, um sie zur aktiven Teilnahme am Leben der Kirche hinzuführen. Ein anderer Weg ist die intensive Betreuung der aktiven Mitglieder, um einladend für die Fernstehenden zu wirken. Wir haben uns für den zweiten Weg entschieden. Dabei ist wichtig, dass alle, die sich am liturgischen Dienst engagieren, sich als wertvolle Mitarbeiter im Weinberg des Herrn erleben. Ausgestaltet mit unterschiedlichen Geistesgaben, sind und gestalten wir Kirche.

Dienst am Tisch des Herrn und miteinander (Von Messe zur Mensa): Nicht nur die Liebe, sondern auch das Heil geht durch den Magen, ja, darf gut schmecken. Unsere Wirtschafts- und Kochgruppen offerieren nach Gottesdiensten und an diversen Festen Möglichkeiten zum gemeinsamen Essen und Kaffee. Dabei pflegen wir Austausch und Beziehung. Das sind wichtige Aspekte von Kirche, ja, es ist Gottesdienst und Seelsorge.

Diakonie und Missionen: Jesus sagt, was ihr für die Bedürftigen tut, das habt ihr mir getan. Christus in den Brüdern und Schwestern in Not zu dienen, bleibt eine willkommene Aufgabe unserer Kirche. Unsere Kirche soll Mutter, eine Insel des Heils und ein Zuhause sein. Wir bieten unseren ausländischen Katholiken einen Platz, den Glauben in ihrer Muttersprache und Kultur zu leben und zu erleben.

Pfarrer Ozioma Nwachukwu

Inhalt

1. Pfarreienforum . . . 8
2. Mitarbeiter:innen der Pfarreien und der Verwaltung . . . 9
2.1 M&M-Team . . . 9
2.2 Seelsorger:innen . . . 16
2.3 Katechet:innen . . . 18
2.4 Sekretariate St. Marien und St. Martin . . . 19
2.5 Standort St. Martin . . . 21
2.6 Standort St. Marien . . . 22
2.7 Busfahrer:innen . . . 24
2.8 Hausdienst St. Martin . . . 25
2.9 Hausdienst St. Marien . . . 26
2.10 Verwaltung . . . 27
2.11 Kirchgemeinderat . . . 28
3. Seelsorge . . . 29
3.1 Seelsorgegespräche . . . 29
3.2 Beichtgelegenheit . . . 29
3.3 Bussandacht . . . 29
3.4 Treff mit Freiwilligengruppen . . . 29
3.5 Treff mit Mitarbeiter:innen und Kirchgemeinderat . . . 29
3.6 Familienbesuche / Gespräche /Begegnung mit Pfarreiangehörigen . . . 29
3.7 Unsere Toten . . . 29
3.7.1 Beerdigungsdienst . . . 29
3.7.2 Gedächtnis für unsere Toten . . . 30
3.7.3 Allerseelenfeier . . . 30
3.7.4 Trauergespräche . . . 30
4. Unsere Kinder - von Geburt bis Kindergarten . . . 31
4.1 Taufpastoral . . . 31
4.2 Kinderkirche St. Marien . . . 31
4.3 Familiengruppe St. Martin . . . 33
4.4 Fiire mit de Chline St. Martin . . . 33
5. Katechese . . . 35
6. Unsere Jugend . . . 36
6.1 Ministrant:innen St. Martin . . . 36
6.2 Ministrant:innen St. Marien . . . 37
6.3 Oberminis St. Martin . . . 37
6.4 Jungwacht Blauring Thun – Jubla . . . 38
6.5 Jubla-Leiter:innen . . . 39
6.6 Themen Diskussionsrunde – Offener Jugendtreff . . . 39

6.7 Jugendarbeit . . . 39
6.7.1 Jugendtreff «Tandem» . . . 39
6.7.2 Klärungsprozess «Schnittstelle Jugendarbeit und Katechese» . . . 39
6.8 Jugendreisen . . . 40
7. Erwachsene - Bildung . . . 42
7.1 Bibel teilen St. Martin . . . 42
7.2 Diskussionsgruppe St. Martin . . . 43
7.3 Kinoabend St. Marien . . . 44
7.4 Theologische Weiterbildung und Glaubensgespräche . . . 44
7.5 Exerzitien im Alltag . . . 44
8. Erwachsene - Gruppen und Angebote . . . 45
8.1 Senior:innenferien / Senior:innenreise . . . 45
8.2 Pfarreireise / Pastoralraumreise . . . 45
8.3 Betagtenheime Region Thun . . . 45
8.4 Senior:innen . . . 45
8.5 Wandergruppe «Frohes Alter» . . . 47
8.6 Geburtstagsbesuchsgruppen St. Martin und St. Marien . . . 48
8.7 Jassen St. Martin . . . 49
8.8 Regioverein Katholische Frauen Bern Oberland KFBeO . . . 50
8.9 Gruppe männer... . . . 52
8.10 Männerkochgruppe St. Martin . . . 53
8.11 Tridem . . . 54
9. Liturgie (Gottesdienst) - Am Tisch des Herrn . . . 55
9.1 Gottesdienste während der Woche . . . 55
9.2 Gottesdienste am Wochenende . . . 55
9.3 Kirchenjahr / Geprägte Zeiten . . . 56
9.3.1 Mittagsgebet bei Mittagstisch . . . 56
9.4 Patrozinium . . . 56
9.5 Hausgottesdienste in den Dorfgebieten . . . 56
9.6 Lobpreisgruppe esperanza St. Marien . . . 57
10. Liturgie (Gottesdienst) - Dienen am Tisch des Herrn . . . 58
10.1 Frauenliturgiegruppe St. Martin . . . 58
10.2 Lektor:innen Wochenende St. Martin . . . 59
10.3 Lektor:innen Mittwoch St. Marien . . . 60
10.4 Lektor:innen Wochenende St. Marien . . . 61
10.5 Sakristan:innen St. Marien . . . 62
10.6 Sakristan:innen St. Martin . . . 63
10.7 Kirchenmusik . . . 64
10.7.1 Römisch-Katholischer Kirchenchor Thun . . . 65
10.7.2 Festtagschor St. Martin . . . 66
10.7.3 Chor The Hootchers . . . 67

10.7.4 Band Da Capo . . . 68
10.7.5 Gregorianische Choralschola . . . 69
10.8 Gemeindegesang . . . 69
10.9 Kirchenordner:innen . . . 70
10.10 Blumen St. Marien . . . 71
10.11 Blumen St. Martin . . . 72
10.12 Dekoteam St. Martin . . . 73
11. Dienen am Tisch mit dem Herrn und miteinander - von Messe zur Mensa . . . 74
11.1 Kaffeestube / Wirtschaftsgruppe St. Martin . . . 74
11.2 Kaffeestube / Wirtschaftsgruppe St. Marien . . . 75
11.3 Mittagstisch St. Marien . . . 76
12. Spiritualität im Alltag . . . 77
12.1 Rosenkranz St. Marien / Schönegg . . . 77
12.2 Pray Schweiz . . . 78
12.3 Lourdespilgerverein Berner Oberland . . . 78
12.4 Kontemplation . . . 80
12.5 Jakobspilger:innen . . . 81
13. Caritas, Sozialdienste . . . 82
13.1 Pfarreicaritas . . . 82
13.2 Missionenkasse . . . 82
13.3 Kerzenkasse . . . 82
13.4 Sozialdienst Kirchgemeinde . . . 83
13.5 Fachstelle Diakonie Pastoralraum . . . 84
13.6 Fastensuppe St. Martin . . . 85
13.7 Einbezogen . . . 86
13.8 Unterstützung von Projekten . . . 87
14. Missionen . . . 88
14.1 Portugiesische Mission . . . 88
14.2 Italienische Mission . . . 90
14.3 Philippinische Mission . . . 91
14.4 Tamilische Mission . . . 92
14.5 Polnischsprachige Gebetsgruppe . . . 93
14.6 Spanische Mission . . . 94
14.7 Kroatische Mission . . . 95
15. Ökumene . . . 96
15.1 AKiT - Kirchen in Thun . . . 96
15.2 Beziehung zum Islam . . . 96
15.3 Judentum . . . 96
15.4 Orthodoxe Kirche (Eritrea-Mission) . . . 96
Statistik Katholische Kirchgemeinde Thun . . . 97

1. Pfarreienforum

Pfarreienforum M&M

Das Pfarreienforum ist ein pastoralorientiertes und beratendes Gremium, in dem Vertreterinnen und Vertreter aller Freiwilligengruppen, der Angestelltenteams und der anderssprachigen Gemeinden in unseren Pfarreien miteinander regelmässig und verbindlich ins Gespräch kommen.

In einer grossen Zusammenkunft drei Mal im Jahr werden aktuelle pastorale Themen aufgegriffen, Informationen zwischen den Gruppierungen ausgetauscht und konkrete Fragen zur Zukunft der Pfarreien und der Kirche vor Ort diskutiert und bestmöglich beantwortet. Nicht zuletzt wird auch ein pastorales Konzept für das Folgejahr in einem demokratischen Prozess verabschiedet.

Das Pfarreienforum ist in seinem Ziel und Zweck ein Pendent zu einem Pfarreirat und soll hier vor Ort das Zusammenwachsen der Pfarreien St. Marien und St. Martin stärken und Schritt für Schritt voranbringen.

2. Mitarbeiter:innen der Pfarreien und der Verwaltung

2.1 M&M-Team

Ziele

Thematischer Austausch, Ideen und Visionen entwickeln, Geselligkeit, Teambuilding, gewisse Arbeiten in Untergruppen. Signalwirkung: Die Mitarbeiter:innen der beiden Pfarreien und der Kirchgemeindeverwaltung sind im Gespräch und arbeiten zusammen!

Organisation

Drei Gruppen:
- Seelsorge, Sekretariate, Verwaltung, Kirchenmusik
- Katechese, Sozialarbeit, Chauffeur:innen
- Hauswartteam, Sakristan:innen, Blumenfrauen

4 Treffen im Jahr: jeweils Donnertag 9.30 Uhr

Eine Gruppe ist jeweils zuständig für die Vorbereitung und Durchführung. Sie bestimmt die Thematik. Einmal unternehmen wir einen Ausflug. Die Teilnahme ist für sämtliche Angestellten verpflichtend. Die Sitzungen gelten als bezahlte Arbeitszeit, der Ausflug als Freizeit.

Sitzungsturnus

Katechese, Sozialarbeit, Chauffeur:innen
- Sitzung Winter 2021/22
- Ausflug Sommer 2022
- Sitzung Herbst 2023
- Sitzung Frühling 2024

Hauswartteam, Sakristan:innen, Blumenfrauen
- Sitzung Frühling 2022
- Sitzung Winter 2022/23
- Ausflug Sommer 2023
- Sitzung Herbst 2024

Seelsorge, Sekretariate, Verwaltung, Kirchenmusik
- Sitzung Herbst 2022
- Sitzung Frühling 2023
- Sitzung Winter 2023/24
- Ausflug Sommer 2024

Stammtisch

Am 1. Montagabend im Monat. Die Teilnahme ist freiwillig und gilt als Freizeit.

M&M-Team: Mögen die Mitarbeitenden der Pfarreien St. Marien und St. Martin und der Kirchgemeinde die farbigen Schokolinsen so sehr, dass sie ihre Zusammenarbeit nach ihnen benannt haben? Oder hat es damit zu tun, dass die Namen der beiden Pfarreien mit dem Buchstaben **M** beginnen?

Eines ist sicher: 34 Frauen und Männer mit vielfältigen Talenten arbeiten engagiert als M&M-Team zusammen: bunt gemischt von Sekretärinnen bis Untibusfahrer, von Hauswartteams bis Verwaltung, von Katechetinnen über Blumenfrauen bis Sozialarbeiterin, von Sakristan:innen bis Jugendarbeiterin, Seelsorgende und Organist:innen.

Bewegt werden und bewegen: 2018 trafen sich die beiden Pfarreiteams zum ersten Mal zu Sitzungen. Seither sind wir gemeinsam zum Wohle der Menschen der Kirchgemeinde Thun unterwegs. Neuerdings treffen wir uns viermal pro Jahr und wechseln uns in der Vorbereitung und Gestaltung der Sitzungen ab.

Wir teilen Bibelworte, setzen uns in lebhaften Diskussionen mit aktuellen Themen auseinander und lancieren Projekte wie «Dä chunnt de schön uf d Wält», unser Adventsthema 2020. Wir erforschen unser eigenes Kirchenbild und merken, dass es 34 verschiedene Bilder sind. Damit ist uns auch klar, dass es 13‘000 Bilder wie Mitglieder der Kirchgemeinde Thun gibt – ein guter Grund, die katholische Kirche Thun weiterzuentwickeln…

Unsere Vision für St. Marien & St. Martin: Wir träumen von einer Miteinander-Kirche, in der sich jede Person mit ihrer Lebenserfahrung, ihrem Können und ihrer Vorstellung von „Kirche“ einbringen kann und wir – in Respekt vor dem Anderssein des Gegenübers – auf vielfältige Weise unseren Glauben teilen und gemeinsam das Leben feiern.

Wir freuen uns auf Sie: wenn Sie sich engagieren (wollen), wenn Sie mit uns beten und singen, bei persönlichen Lebensfragen, für Taufe oder Beerdigung anklopfen oder einfach eine unserer Kirchen besuchen.

Die Mitarbeitenden
der Pfarreien St. Marien & St. Martin
und der Kirchgemeindeverwaltung

ST. MARIEN ST. MARTIN
RÖMISCH-KATHOLISCHE KIRCHE THUN

Angela Ritler, Pfarreisekretärin

Als Dreh- und Angelpunkt habe ich im Sekretariat für Alle ein offenes Ohr und hoffe, dass ich mit meiner positiven Art den verschiedenen Anliegen gerecht werde. Als Sekretärin bin ich viel mit dem Organisieren des Pfarreilebens und Informieren über kirchliche Angebote beschäftigt.

Annegret Breitinger, Sakristanin, Verantwortliche Ministrantenarbeit St. Marien

Als Sakristanin darf ich hautnah die liturgischen Feiern vorbereiten und begleiten. Dies bereitet mir sehr grosse Freude und ich betrachte es als Vorrecht, so intensiv in Liturgie und Kirchenjahr eingebunden zu sein. Als Verantwortliche der Ministrantenarbeit darf ich die Arbeit mit den Ministranten gestalten. Für mich sind sie die Zukunft unserer Pfarrei und ich geniesse es, ihr Wachsen und ihren Einsatz zu erleben.

Bea Ebener, Sekretariat St. Martin

Ich bin an der Schnittstelle der Pfarrei im Kontakt mit Mitgliedern, Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit. Ihre Anliegen sind so breit gefächert wie das Leben selbst. Wenn mein Engagement Früchte bringt – sei es eine Hilfestellung, eine Planung, ein Text – freut mich das. Nicht zuletzt gestalte ich unseren Lebensraum Kirche ein stückweit mit.

Beatrice Zimmermann-Suter, Blumenfrau St. Martin

Blumen bringen Farbe und Freude ins Leben. Als Blumenfrau St. Martin will ich die einzigartige Atmosphäre der Kirche St. Martin unterstützen. Das Thema der Architektur «Das durchbrechende Licht» lädt ein zu Gemeinschaft, Verbundenheit, Offenheit und Spiritualität. Der Blumenschmuck ist Ausdruck davon.

Benjamin Borean, Hausdienst St. Martin

Ich arbeite im Hausdienst als Gärtner in St. Martin. Mir ist eine gepflegte Gartenanlage und Umgebung wichtig. Ich helfe dem Hausdienst ausserdem beim Vorbereiten von grösseren Anlässen. Nebenbei leiste ich noch Dienst als Sakristan. Und ich mache mit bei der Gruppe Tridem.

Carmen Boss, Verwalter-Stv., Assistentin

Als Verwalter-Stellvertreterin/Assistentin unterstütze ich den Verwalter in allen administrativen und finanziellen Belangen. Des Weiteren obliegt mir die Mitgliederverwaltung, der EDV-Support für das Mitgliederprogramm, die Löhne, diverse Aufgaben im Personalwesen sowie die Kreditorenbuchhaltung.

Christine Schmaus, Sekretariat und Sakristanin St. Marien

Für mich kann ich mir keinen besseren Arbeitsplatz als in St. Marien vorstellen! Ich schätze die abwechslungsreichen Aufgaben im Sekretariat und die zur Durchführung eines Gottesdienstes vorbereitenden Tätigkeiten in der Sakristei. Beide Orte bieten mir die Möglichkeit, mit Menschen zur Ehre Gottes unterwegs zu sein.

Claire Blaser, Organistin

Als Organistin bereichere ich den Gottesdienst und kirchliche Feiern mit passender Musik und unterstütze den Gemeindegesang. Wer singt (musiziert …), betet doppelt!

Claudia Steiner, Blumenfrau St. Marien

Als Blumenfrauen sorgen wir zwischen Ostern und dem 1. Advent für einen schönen Blumenschmuck in der Kirche und der Kapelle. Die Blumendekoration ist nicht nur eine tolle Arbeit, sondern auch ein schönes Hobby!

Conny Pieren, Katechtin RPI

Als Katechetin habe ich den Auftrag die christliche Botschaft zu vermitteln. Das geht nicht nur über den Kopf mit Wissen. Es bedeutet mit dem Menschen auf dem Glaubensweg unterwegs zu sein, damit «zu glauben» für den Alltag Sinn macht. Das ist sehr vielfältig und herausfordernd, aber es ist mein(e) Beruf(ung)!

Elisena Lina Marino, Hausdienst St. Marien

Ich bin Reinigungsfachfrau. Als Mitarbeiterin in der Reinigung halte ich Ihre Räumlichkeiten immer mit Herzblut sauber.

Erhard Hotz, Busfahrer

Geb 10. Juli 1945, aufgewachsen in Thayngen SH. Wohne seit 1983 in Uetendorf.
Meine Hobys: Wandern, Fahrrad fahren, Reisen mit Wohnwagen. Bin katholisch aufgewachsen. Singe im Festtagschor und fahre wenn nötig mit dem Untibus.
Man sieht mich auch in der Kirche, nicht nur an den Festtagen.

Erminio Di Biase, Busfahrer

Seit zwanzig Jahren arbeite ich im Dienst der Kirche als Untibusfahrer. Dieser Dienst ist geprägt von vielen interessanten Erlebnissen mit den Kindern und deren Eltern. Diese Kontakte bereichern meinen Alltag und ich freue mich darüber, auch weiterhin mit dem Bus unterwegs zu sein.

Evelyne Handschin, Leiterin Kirchenmusik

Als Kirchenmusiker:innen bereichern wir die Gottesdienste und andere Anlässe mit liturgisch und musikalisch passenden Werken, sei es auf der Orgel, mit der Band oder den Chören. Gerne pflegen wir verschiedene Stile und hoffen, dadurch viele Menschen zu erreichen und zu erfreuen.

Frana Jakaj, Chauffeur, Unti-Planer und Schliessrunde St. Martin

Als Unti-Chauffeur ist man verantwortlich, dass die Kinder pünktlich und sicher ans Ziel ankommen. Ich bin seit über 11 Jahren in St. Martin tätig, die Arbeit mit den Kindern ist stets interessant und motiviert mich sehr.

Gabriela Englert, Katechetin

Ich begleite Kinder von 5 bis 12 Jahren auf ihrem Glaubensweg, rede mit ihnen über Gott und die Welt und vermittle ihnen christliche Werte. Mit biblischen und nicht biblischen Geschichten gehe ich mit ihnen auf Entdeckungsreise. Dabei ermögliche ich den Kindern auf spielerische Art und Weise den Zugang zu religiösen Fragen. An meiner Arbeit gefällt mir, dass sie sehr abwechslungsreich ist.

Manuela D'Orazio, Katechese, MCI Bern Oberland (Senior:innen, Vernetzung)

An meiner Arbeit gefällt mir, dass sie aus sinnstiftenden Aufgaben mit und für Menschen jeglichen Alters besteht, denen ich auf Augenhöhe und mit Empathie begegne, und dass wir uns im gesamten Team mit viel Engagement und auf vielfältige Weise dafür einsetzen, die Hoffnungsbotschaft auch heute versteh- und erfahrbar zu machen.

Marcel Regli, Mensch (Chauffeur)

„Mensch sein heisst, sich nicht hinter einer Funktion zu verstecken." Ich betrachte das Menschsein in einem grossen Zusammenhang (Reziprozität), in dem alles mit allem zusammenhängt und mehr ist als die Summe seiner Teile. Erkennbar hinter der Mauer der Worte und des Verstandes.

MartinTannast, Hauswart St. Martin

Im Pfarreizentrum St. Martin arbeite und wohne ich als Hauswart und Sakristan. Der Kontakt mit den Besuchern/Benutzern und den Mitarbeitenden ist mir wichtig. Alle sollen sich wohl fühlen in St. Martin. Mein Motto: Gott sieht alles. Der Hauswart sieht mehr.

Margrit Tschanz, Hausdienst St. Martin

Ich arbeite als Raumpflegerin im Hausdienst in St. Martin. Nach über 15 abwechslungs- und lehrreichen Jahren gehe ich im Frühling 2022 in Pension. Ich hatte eine schöne Zeit in St. Martin.

Matthias Schmidhalter, Hauswart St. Marien

Ich bin für den reibungslosen Ablauf der unterschiedlichen Unterhaltsarbeiten und Veranstaltungen rund um die Pfarrei St. Marien verantwortlich. Damit ein Bindeglied zwischen Pfarrei, Pfarreileitung und Seelsorgeteam. Wenn die Arbeit ein Vergnügen ist, wird das Leben zur Freude.

Michal Kromer, Pfarreiseelsorger

Als Seelsorger begleite ich Menschen auf ihrem Lebens- und Glaubensweg, teile ihre Freuden und Hoffnungen und nehme Sorgen und Ängste ernst. So gebe ich mutig und demütig Gott ein Gesicht und baue an der Kirche in der Welt von heute mit. Für Begegnungen und mir geschenktes Vertrauen bin ich dankbar. Womit ich dabei gerne antworte, sind ein offenes Ohr, ein einfühlsames Herz und hilfsbereite Hände.

Monika Bähler, Sekretariat St. Marien

Als Mitarbeiterin im Sekretariat bin ich am Puls des kirchlichen Lebens, erhalte Informationen von allen Seiten und leite diese in geeigneter Form an alle für die Pfarrei tätigen Personen weiter. Ich erfülle diese und auch die weiteren vielfältigen Arbeiten im Büro gerne und mit Freude.

Nadia Stryffeler, Katechetin i.A. und Leiterin «Einbezogen»

Der Austausch auf Augenhöhe mit Menschen jeden Alters und Lebenssituation ist mir eine Herzensangelegenheit. Nur gemeinsam und voneinander können wir auf dem Glaubens- und Lebensweg lernen, uns gegenseitig unterstützen und uns hoffentlich ein Leben lang weiterentwickeln.

Ozioma Nwachukwu, Pfarrer

Mit Euch ein Christ – teilen und leben des Glaubens an Gott, wie Jesus ihn verstanden und vorgelebt hat. Für Euch ein Priester – Jesus Christus vermitteln, der uns in und durch die Sakramente der Kirche gegenwärtig ist. Unter Euch der Pfarrer – die Bereitschaft, mein Leben zur Verfügung zu stellen für Anliegen der Menschen, die den Dienst der Kirche brauchen.

Patricia Pfiffner, Sakristanin

Seit einigen Jahren arbeite ich in der Pfarrei St. Marien als Hauptsakristanin. Zu meinen Aufgaben gehören das Vorbereiten der Gottesdienste, Taufen, Beerdigungen und Hochzeiten. Zudem bin ich für die Hostien-, Wein- und Kerzenbestellungen verantwortlich. Meine Arbeit erfüllt mich mit viel Befriedigung.

Patrick Perrella, Organist, Chor- & Bandleiter

Als Gott den Menschen schuf, gab er ihm Klang & Musik als Sprache des Himmels & des Herzens. Es ist die Sprache, die anders ist als alle, denn sie offenbart die Geheimnisse der Seele und hält Zwiesprache mit dem Herzen. Lieder & Melodien wirken wie die Sonne, die alle Blumen des Feldes zum Leben erweckt (K. Gibran). Der Text bringt auf den Punkt, was der Dienst in der Kirche für mich bedeutet.

Pia Krähenbühl, Katechetin

Mit dem Katecheseteam bin ich mit viel Freude mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auf dem Weg, den Glauben in all seinen Facetten zu erforschen, zu erfahren, zu erleben. Dabei leiten mich die vier **M**, welche mir ein Sozialarbeiter, der mich sehr beeindruckt hat, als Lebensmotto weitergegeben hat: **m**an **m**uss **M**enschen **m**ögen, wenn man mit ihnen auf dem Weg sein will.

Renato Pietro Kocher, Verwalter der Kirchgemeinde

Die Verwaltung, die Schaffer im Hintergrund. Dienstleister, die auf Kooperation angewiesen sind, so dass das Kerngeschäft funktioniert und wir als Ganzes den Menschen draussen Gutes tun können.

Sara De Giorgi, Katechetin

Die Bibel teilt uns etwas mit; heute genauso wie zu alten Zeiten und ich finde es spannend, mit den Kindern, Erwachsenen und der guten Botschaft unterwegs zu sein. Meine vielfältige Arbeit erlebe ich als Bereicherung und ich fühle mich in der Kirche daheim.

Sonja Etter, Hausdienst und Blumenfrau St. Marien

Als Reinigungsfachfrau und Blumenfrau liebe ich das körperliche Arbeiten auf unserer Anlage. Den Kontakt zu den Besuchern, das positive, schöne Feedback von den alltäglichen Begegnungen ist der herzliche Lohn meiner Tätigkeiten. Ich spüre die grosse Wertschätzung meiner Arbeit.

Stephanie Oldani, Sozialarbeiterin

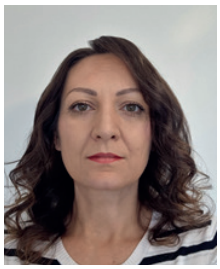
„Man erkennt den Wert einer Gesellschaft daran, wie sie mit den Schwächsten ihrer Glieder verfährt“, sagte Gustav Heinemann. Unsere Kirchgemeinde trägt Verantwortung, die Schwächsten unserer Gesellschaft zu schützen, ihnen auf die Füsse zu helfen und sie für eine Zeitlang zu begleiten, damit sie ihren Weg wieder selbständig gehen können. Als Sozialarbeiterin möchte ich mich genau dafür einsetzen.

Susi Benz Däppen, Hausdienst und Sigristin St. Martin

Im Hausdienst helfe ich mit, unser Pfarreizentrum sauber und ordentlich zu halten. Als Hauptsigristin bin ich für das Vor- und Nachbereiten der Gottesdienste, Taufen, Beerdigungen und Hochzeiten zuständig sowie das Informieren der weiteren Sigristen unserer Pfarrei.

Zeljka Kukuruzovic, Hausdienst St. Martin

Ab April 2022 in unserem Team - herzlich willkommen!



2.2 Seelsorger:innen

Auf dem Weg zu einer ganzheitlichen Seelsorge

Seelsorge

Seelsorge ist eine Handlung Gottes, die auf das ganzheitliche Heil der Menschheit ausgerichtet ist. Sie ist in und durch Jesus Christus (den guten Hirten) verwirklicht. Jesus Christus hat nach seiner Auferstehung diese Hirtentätigkeit Gottes in die Hände seiner Jünger gelegt. Die Kirche führt dieses Werk Gottes durch die von ihr Beauftragten weiter aus. Entsprechend Johannes Evangelium 10, 1–8 erläutert Thomas C. Oden (Pastoral Theology. Essentials of Ministry, 1982, S. 51f) die unterschiedlichen Inhalte des Begriffs des Seelsorgers:

- Die Intimität des Hirten durch Kenntnis der Herde. Er hält sie in seinen Armen.
- Die Art, wie der Hirte jeden bei seinem eigenen Namen ruft.
- Der Hirte erreicht seine Herde nicht, wie der Dieb oder Räuber, auf ungewöhnliche Weise, sondern tritt ordnungsgemäss durch das Tor ein. Er ist dazu befähigt und berechtigt.
- Die Herde hört auf die Stimme des Hirten. Sie unterscheidt sich von allen anderen Stimmen.
- Der Hirte führt sie hinaus auf geeignete Weidenplätze – er füttert sie, führt sie «hinaus und wieder hinein».
- Der Hirte geht ihnen «voraus» und achtet auf ihr Wohlergehen.
- Die Herde vertraut dem Hirten und ist misstrauisch gegenüber Fremden.
- Der Hirt ist bereit, sein Leben für die Schafe hinzugeben.
- Der gute Hirte läuft bei Gefahr nicht weg.
- Alle Glieder der Herde sind eins, vereint durch das Hören auf seine Stimme.

Es gibt drei mögliche Ansätze der Seelsorge:

a. Der kanonische Ansatz: Hier wird sie pastoral nach festgelegten Regeln ausgeübt. Der Seelsorger versteht sich als der alleinige Vertreter und Beauftragte der Amtskirche und trifft kirchenpolitische Entscheidungen wie kirchenrechtlich vorgegeben.
b. Der persönlich-charismatische Ansatz: Hier macht der Seelsorger seine Arbeit nach seiner persönlichen Ausstrahlung oder seinem Charisma. Der Seelsorger vertritt den Geist der Kirche, ihre Werte und Ideale, definiert oder praktiziert sie aber nicht unbedingt oder ausschliesslich nach kirchlicher Rechtsprechung.
c. Der Ansatz der Mitverantwortung: Hier versteht sich der Seelsorger als Katalysator, Ermöglicher, der versucht, die vielfältigen Gaben und Anliegen der Menschen zu koordinieren.
(Robert L. Kinast; Pastoral Theology. Essentials of Ministry, 1982, S. 51f.)

Das katholische Verständnis von pastoraler Tätigkeit der Kirche orientiert sich am kanonischen Ansatz. Sie fördert den charismatischen Ansatz und leitet alle an der pastoralen Tätigkeit Beteiligten zur Zusammenarbeit an. Pastorale Tätigkeit in der Kirche hat einen amtlichen Charakter.

Amt in der Kirche

Das Amt in der Kirche ist abgeleitet vom griechischen Wort «diakonia» und bedeutet «Diener der anderen». Jesus ist der vorbildliche Diener Gottes: «Denn der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld für viele hinzugeben» (Markus 10, 45). Paulus verwendete den Begriff Diakonia, um die Vielfalt der Dienste in der christlichen Gemeinschaft und die verschiedenen Charismen zu bezeichnen, die Gott den Gläubigen, für das Leben der Kirche, gegeben hat (1. Korinther 12, 4–5, 7–10; Epheser 4, 11–12, 15–16). Der Amtsträger wird entweder von der Gemeinde oder von einem anderen übergeordneten Diener für einen bestimmten Dienst ausgewählt (gewählt) oder gesalbt.

Der Begriff «diakonia» wird im Neuen Testament auch für andere Dienste verwendet, wie das Servieren am Tisch (Apostelgeschichte 6:1–4) und die Sammlung für die Armen (11:29; 12:25; Römer 15:31; 1 Korinther 16:15; 2. Korinther 8:4; 9:1, 12–13). Es war das Konzil von Trient, das die Amtsfunktionen auf Bischöfe, Priester und Diakone beschränkte. Die Laien wurden so zu Objekten der geistlichen Tätigkeit des Klerus. Die Reformarbeit des Zweiten Vatikanischen Konzils versuchte das Dienstverständnis des Amtes wiederherzustellen und brach damit die lange traditionelle Beschränkung des Amtes auf den Klerus auf.

Priestertum

Der heilige Paulus identifiziert die Kirche und die Christen als den Leib Christi und Christus als das Haupt dieses Leibes (1. Kor. 6, 15; 12, 12–27; Röm. 12, 5; Eph. 3; 12; 5, 23; Kol. 1, 18, 24; 2, 19.). So stellt Paulus eine sakramentale Einheit zwischen Christus und der Kirche und zwischen den Christen untereinander fest. Da Christus der wahre und ewige Hohepriester ist und Christen der Leib Christi sind, nehmen alle Christen auch am Priestertum Christi teil. Der erste Petrusbrief und auch das Buch der Offenbarung beschreiben die Kirche und die Christen als ein Königreich und ein Volk von Priestern. (1. Petrus, 2, 5, 9; Offb. 5, 9–10) Das Priestertum der Christen hat seine Existenz und sein Recht als Teilhabe am Priestertum Christi. Somit ist das ganze Volk Gottes ohne Unterschied zum pastoralen Auftrag berufen und als solches Subjekt und Gegenstand der pastoralen Tätigkeit der Kirche. Daher hat jedes Mitglied Anteil an der Sendung des ganzen Leibes und soll Jesus in seinem Herzen heiligen und im Geist der Weissagung von Jesus zeugen. (Presbyterorum Ordinis 2.) Kein Teil der Struktur eines lebenden Körpers ist lediglich passiv, sondern hat sowohl Anteil an den Funktionen als auch am Leben des Körpers (Apostolicam Actuositatem 2). Das gemeinsame Priestertum des ganzen Volkes Gottes und das amts- oder hierarchische Priestertum sind somit beide «Teilhabe» am Priestertum Jesu Christi selbst – der der ewige Priester ist.

Jesus Christus zeigte bei seiner ersten Predigt anschaulich, wie er seine pastorale Tätigkeit verstand:
«Der Geist des Herrn ist auf mir, denn er hat mich gesalbt, den Bedrängten die gute Botschaft zu bringen. Er hat mich gesandt, den Gefangenen die Freiheit zu verkünden, den Blinden das Augenlicht, die Unterdrückten freizulassen, ein Jahr der Gunst des Herrn auszurufen.» (Lukas 4, 18–19) Ein integraler pastoraler Dienst leitet seine Existenz, sein Modell und seinen Massstab vom Dienst Christi selbst ab. Leitlinie einer integralen Seelsorge soll eine positive Antwort auf die Frage haben: Ist Gottes Eingreifen gegen die Strukturen des Todes, seine Verpflichtung, würdiges menschliches Leben anzubieten, im Handeln von Christ:innen und in der Praxis der Kirche erkennbar? Eine ganzheitliche Pastoral muss sicherstellen, dass die Art und Weise, mit der die Kirche ihren Dienst verrichtet, dem Geist Christi entspricht und mit ihm übereinstimmt.

Aufruf zum Dienst miteinander

Die Funktion des Hauptes besteht darin, den Körper durch die Ermutigung seiner Möglichkeiten zu nähren und aufzubauen. Der Kopf soll die unterschiedlichen Begabungen der Teile in ein einheitliches Ganzes integrieren. Der Körper ist nicht für den Kopf da, sondern der Kopf für den Körper und sollte bereit sein, seinen «Kopf» für das Leben des Körpers zu riskieren. Das Dekret über den Dienst und das Leben der Priester (Presbyterorum Ordinis. 9) gibt den Priestern eine bestimmte Anweisung in dieser Hinsicht:
«Sie sollen die Geister prüfen, ob sie aus Gott sind, und die vielfältigen Charismen der Laien, schlichte wie bedeutende, mit Glaubenssinn aufspüren, freudig anerkennen und mit Sorgfalt hegen… Ebenso sollen sie vertrauensvoll den Laien Ämter zum Dienst in der Kirche anvertrauen, ihnen Freiheit und Raum zum Handeln lassen, ja sie sogar in kluger Weise dazu ermuntern, auch von sich aus Aufgaben in Angriff zu nehmen.»

Pfarrer Ozioma Nwachukwu

2.3 Katechet:innen

Katecheseteam M&M

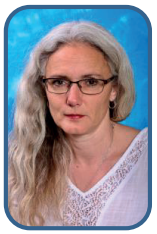
Die Katechese steht im Dienst der kirchlichen Gemeinschaft, die von Jesus Christus her den Auftrag hat, die frohe Botschaft zu verkünden. Wir arbeiten generationenverbindend mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Die Arbeitsfelder darin sind vielzählig und vielfältig.

K wie kontinuierliche Planung von Projekten und Angeboten.

A wie alle Bereiche von Kirche sein werden angesprochen.

T wie Testament. Die Bibel ist die Grundlage unserer Arbeit.

E wie erlebnisorientiert. Glaube muss auch heute erlebbar sein.



C wie christliche Werte sind gesellschaftsbildend.

H wie Herzensanliegen. Für diese Aufgabe braucht es Berufung.

E wie Entwicklung. Alles ist im Fluss. So auch unserer Arbeit.

S wie Sakramente. Diese sind die Stützpfeiler unseres Glaubens.

E wie eine/einer allein kann der Aufgabe, die Jesus uns übertragen hat nicht gerecht werden. Es braucht ein Team!

Wir sind immer ansprechbar. Kontaktieren Sie uns, wenn Sie mehr wissen wollen und/oder Fragen haben: www.kath-thun.ch
Hier finden Sie unter *Leben entdecken* unsere Daten.

Im Apple Store und Google Play Store können Sie auch unsere App «MM KathThun» herunterladen.
Sie ist ebenso über den Laptop/PC einsehbar.
Unter https://untimmthun.communiapp.de

Vision: An verschiedenen Orten mit den unterschiedlichsten Menschen in allen Altersstufen die christliche Botschaft erfahren, erleben und feiern.

2.4 Sekretariate St. Marien und St. Martin

Kontaktdaten

Sekretariat St. Marien	Sekretariat St. Martin
Kapellenweg 9	Martinstrasse 7
3600 Thun	3600 Thun
033 225 03 60	033 225 03 33
st.marien@kath-thun.ch	st.martin@kath-thun.ch

Öffnungszeiten

Der Montag gilt als «Ruhetag» im Betrieb. Die Pfarreisekretariate haben wie folgt geöffnet:

St. Marien		St. Martin	
Di-Fr	08.30-11.30	Di-Fr	08.30-11.30
Do	14.00-17.00	Di	14.00-17.00

Ansprechpersonen

St. Marien	St. Martin
Monika Bähler	Bea Ebener
Christine Schmaus	Angela Ritler

Pfarrei-sekretariate M&M

To-do-Liste

Telefondienst · Auskunft geben · Website betreuen · Passantenhilfe leisten · Mitarbeit Jahresbudget · Korrespondenz · Adressverwaltung · ein Lächeln schenken · Pfarreiagenda führen · Buchhaltung Kirchgemeinde · Raumreservationen tätigen · Einsatzpläne erstellen · Priesteraushilfen organisieren · Anlässe planen und durchführen · Sitzungen leiten und protokollieren · Anmeldungen entgegennehmen · Material verwalten · Plakate/Flyer entwerfen · einen Schwatz halten · Einladungen mitgestalten und versenden · Pfarramtliche Bücher führen · Neuzuzüger begrüssen · Pfarrblattartikel verfassen · Schriftenstand betreuen · Freiwilligen-Gruppierungen unterstützen · Pfarrei-Archiv à jour halten · Buchhaltung Pfarreikassen · Taufen, Trauungen, Abdankungen und Jahrzeiten koordinieren · Erstseelsorge · diversen Unterlagen hinterherlaufen

Unser Wunsch

Wir versuchen alle anfallenden Aufgaben eines sehr umfangreichen Arbeitsfeldes stets gewissenhaft zu erledigen.

Ein gutes Arbeitsklima und Ihre Zufriedenheit sind unsere Anliegen. Hierbei bauen wir auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihr Wohlwollen.

2.5 Standort St. Martin

Standortsitzung

- Teilnehmende: Mitarbeitende St. Martin ab 50%-Pensum
- Termin: Donnerstag der 3. Woche, 09.30 bis 11.30 im Huambo
- Leitung rotiert: 1. Hauswart/Sakristanin, 2. Seelsorger/Musik, 3. Sekretariat, 4. Katechese
- Aufgaben Leitung: Einladung, Traktanden anfragen, Traktandenliste erstellen und senden, Sitzung leiten, Einstieg 5 Min.
- Traktandenstruktur:
  1. Pendenzen
  2. Traktanden in Reihenfolge:
     Seelsorge, Katechese, Hauswart, Sekretariat, Sakristei, Musik
  3. Agenda: Veranstaltungen, Feste (3 Monate Vorbereitung planen, bei Bedarf OK)
- Beschlussprotokoll: Sekretariat
- Spiritueller Einstieg in der Kirche: ungefähr einmal pro Quartal
- zweimal im Jahr gemeinsames Essen

Standortpausen

während der Woche 10.15 bis 10.30 Uhr

Standortteam St. Martin

Wir begegnen uns bei der täglichen Arbeit im und ums Pfarreizentrum, koordinieren unsere Aufgaben und legen miteinander Hand an, wenn wir bei Veranstaltungen, Anliegen von Pfarreiangehörigen und Gruppen gefragt sind. Etwa alle sechs Wochen treffen sich Vertreter*innen der Arbeitskreise Sekretariat, Katechese und Hausdienst mit den Seelsorgern zur Standortteamsitzung, an der es um Planungen und Organisatorisches geht. Die Jubiläumsfeiern 2021 forderten und förderten unser Zusammenarbeiten intensiv.

Unsere Vision für St. Martin

Unsere Pfarrei ist auch in den nächsten 50 Jahren ein Ort der Begegnung. Menschen von St. Martin tragen den Zeitgeist des 2. Vatikanischen Konzils weiter. Veränderungen in der Gesellschaft bedeuten auch Veränderungen in der Kirche. Persönliches Engagement bringt Gemeinschaft und Lebensfreude.

Sie sind willkommen!

Gestalten Sie mit uns die Zukunft der Pfarrei St. Martin. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt

Katholisches Pfarramt St. Martin Thun
Martinstrasse 7, 3600 Thun
033 225 03 33 / st.martin@kath-thun.ch / www.kath-thun.ch

St. Martin
Thun

Kirche und Pfarrei St. Martin

«Durchbrechendes Licht»: Das Thema der Architektur kommt in der Kirche St. Martin besonders an einem sonnigen Morgen zum Ausdruck. Die Sonne nutzt die vielen Öffnungen im Bau, lässt die lichtvolle Schönheit der Schöpfung durchbrechen und begleitet die Gottesdienstbesucher*innen im Gebet. 1971 gebaut, steht die Kirche auf der Liste schützenswerter Bauten im Kanton Bern.

Schützenswert ist auch der Geist von St. Martin! Die Pfarrei zeichnet sich aus durch Offenheit, Aufgeschlossenheit und Mut zu Neuem. In ihrem 50-jährigen Bestehen haben viele Menschen das gemeinsame Unterwegssein bereichert. Heute teilen sich die Pfarreiangehörigen St. Martin und St. Marien sowie Gemeinschaften anderer Sprachen die Feier- und Lebensräume.

2.6 Standort St. Marien

Standortsitzung

- Mittwoch der vierten Woche, 10.15 Uhr (maximal 2 Stunden), Turmzimmer
- 5-minütiger Einstieg, quartalmässig (4x) 15-20 Minuten spiritueller Einstieg in der Kirche
- Sitzungsvorbereitung jeweils von einem Arbeitsbereich
- Das Sekretariat ist für das Protokoll zuständig (Beschlussprotokoll)
- Zweimal im Jahr im Anschluss an die Sitzung gemeinsam essen
- Leitung der Sitzungen rotierend:
  Michal, Ozioma, Christine, Monika, Matthias, Patricia, Conny, Sara, Stephanie, Evelyne
- Leitende Person: lädt zu Sitzungen ein, fordert Traktanden, erstellt die Traktandenliste
- Struktur der Traktandenliste:
  1. Pendenzen
  2. Traktanden in Reihenfolge: Seelsorge, Katechese, Hauswart, Sekretariat, Sakristei, Musik
  3. Agenda: Was läuft, Feste, Veranstaltungen: (3 Monate Vorbereitung planen, bei Bedarf OK bilden)

Standortpausen

während der Woche 10.15 bis 10.30 Uhr

Standortteam St. Marien

Wir – Hauswartsteam und Katechese, Sekretariat und Seelsorge, Sakristaninnen und Organisten:innen – arbeiten Hand in Hand zusammen. Alle sind bei der täglichen Arbeit auf ein gutes Miteinander angewiesen. Im und rund ums Pfarreizentrum muss alles geplant und die Aufgaben miteinander abgesprochen werden. Dafür treffen wir uns einmal im Monat zur sogenannten Standortsitzung. Der Austausch ist wichtig, alle hören zur gleichen Zeit die gleichen Informationen. Für die Planung von grösseren Anlässen, wie zum Beispiel der Freiwilligenabend oder das Marienfest, bilden wir OK-Teams.

Kirche und Pfarrei St. Marien

Unsere Kirche möchte Bezugspunkt für unser gelebtes Verbunden sein mit Gott sein. «Beziehungspflege» mit Gott!

Geschenkt wird uns diese Erfahrung in allen Begegnungen in der Kirche als solches und mit den Menschen, die sich hier beheimatet fühlen.

Fensterbilder St. Marien

Wir sind stolz auf die Fensterbilder in unserer Kirche. Sie sind am schönsten, wenn die Sonne sie ausleuchtet und mit dem Licht und den Farben oft wunderbar spielt. Besonders auch von ihren Themen her sind die Fenster beeindruckend!
Hier das Beispiel von einem Fensterbild: Maria wird durch den Engel berufen, von Gott persönlich. Sie vertraut der göttlichen Verheissung und Herausforderung: «Mir geschehe, wie du gesagt!» Durch ihr Ja wird sie zum Eingangstor für Gottes Kommen. So öffnet sie uns allen, als Gottesmutter, die Türe zu Ihm!

Seien Sie jederzeit herzlich willkommen!

Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt

Katholisches Pfarramt St. Marien
Kapellenweg 9, 3600 Thun
033 225 03 60 / st.marien@kath-thun.ch / www.kath-thun.ch

2.7 Busfahrer:innen

Chauffeure M&M

fahren mit viel Freude für. . .

- Untikinder
- Jugendgruppen
- Senioren
- . . .

Frana Jakaj

erstellt akribisch die Fahrpläne
liebt sein Grossvaterdasein

Marcel Regli:

Pilger und Segler durch und durch
flexibel und immer ansprechbar

Erminio Di Biase

kreativ, beweglich und allzeit
bereit für weitere Einsätze

Erhard Hotz

Jung geblieben, agil und
mit viel Freude am Leben

… weil wir in unser weitläufigen Kirchgemeinde in erster Linie die Familien mit Kindern, aber auch alle anderen Gemeindemitglieder dabei unterstützen wollen, am Gemeindeleben teilnehmen zu können.

Gleichzeitig leistet dieser Dienst einen Beitrag zu einer nachhaltigen Verkehrssituation im Raum und der Stadt Thun.

Unsere Vision: Bei jeder Fahrt ein voller Bus – meldet euch!

2.8 Hausdienst St. Martin

Hausdienst St. Martin

Unser Hauswartteam hat sich zum Ziel gesetzt, dass sich in unserem Kirchenzentrum alle wohl fühlen. Besucher, Mieter sowie die Mitarbeitenden. Wir wollen ein sauberes, aufgeräumtes, gepflegtes und menschenfreundliches Kirchenzentrum.

Wer sind wir?

Martin Tannast
Hauswart und Teamleiter, Martin koordiniert die Arbeiten seiner Mitarbeitenden, hilft mit, ist verantwortlich für den Gebäudeunterhalt - Instandhaltung innen wie aussen, steht in Kontakt mit allen Leuten, die im Zentrum arbeiten oder dieses benutzen.

Margrit Tschanz
Raumpflegerin, Margrit ist hauptsächlich in der Reinigung tätig. Mithilfe bei Grösseren Anlässen.
Hauswart-Vertretung.

Susi Benz Däppen
Raumpflegerin, Susi ist hauptsächlich in der Reinigung tätig. Mithilfe bei Grösseren Anlässen.
Hauswart-Vertretung.

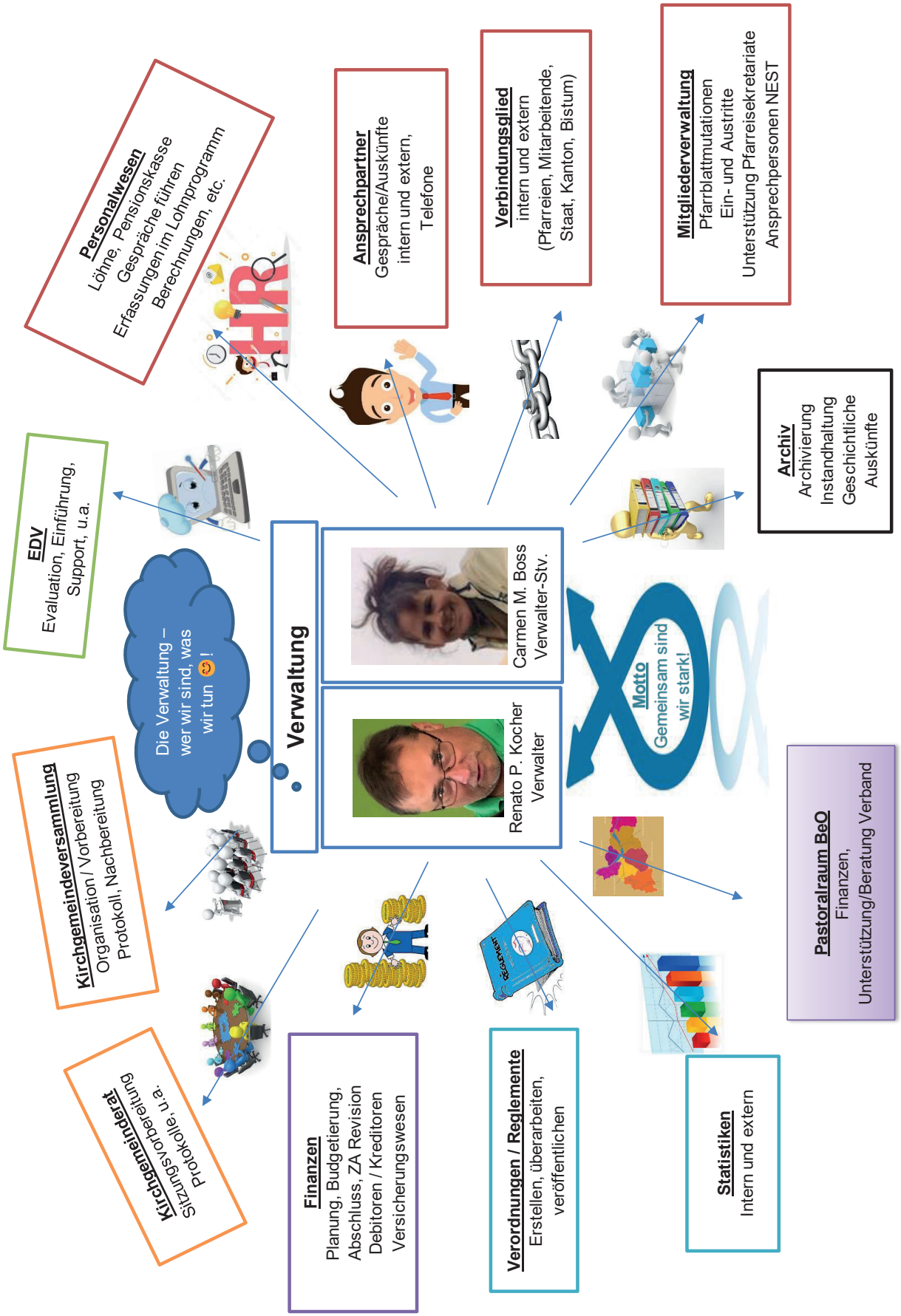
Benjamin Borean
Gärtner, Benjamin ist hauptsächlich im Garten und Aussenbereich tätig. Mithilfe bei der Vorbereitung Grösserer Anlässe, Mithilfe leichte Reinigungsarbeiten.

Unser Motto: Wir sind ein Team, helfen uns gegenseitig, sprechen uns ab.
Wir helfen und unterstützen Ihnen gerne.

2.9 Hausdienst St. Marien

Man muss Menschen mögen in all ihrer unterschiedlichen Art und Weise, um diesen Beruf auszuüben.
Das Hauswarteteam in St. Marien ist verantwortlich für den gesamten Reinigungsdienst sowie die Überwachung und Pflege der technischen Anlagen. Der Hauswart:in betreut und pflegt zudem die Aussenanlagen und führt Reparaturarbeiten durch. Der Hauswart:in ist für den reibungslosen Ablauf der unterschiedlichen Anlässe rund um die Pfarrei St. Marien verantwortlich. Er ist ein Bindeglied zwischen Pfarrei, Pfarreileitung und Seelsorgeteam. Der Beruf des Hauswartes rund um die Kirche und pfarreilichen Gebäude ist im eigentlichen Sinn ein kirchlicher Beruf. Durch seinen Dienst rund um die Anlässe im und um die Gebäude übernimmt er auch seelsorgerliche Aufgaben.

2.10 Verwaltung



2.11 Kirchgemeinderat

Die **Kirchgemeinde** ist, wie die Einwohnergemeinden, eine staatrechtliche Körperschaft. Sie ist Teil der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Bern und untersteht dem Kirchengesetz sowie dem Gemeindegesetz des Kantons Bern. Die Landeskirche ist eine von der kantonalen Verfassung anerkannte öffentlich-rechtliche Körperschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit. Grundlage ihres Wirkens ist die Verfassung der Landeskirche Bern, die sowohl das Staatskirchenrecht wie auch das kanonische Recht der Weltkirche beachtet.

Die Aufgabe der Kirchgemeinde ist die Unterstützung der Pfarreien, indem sie die materiellen Voraussetzungen, wie finanzielle Mittel, Personal und Infrastrukturen, für ihr pastorales Wirken im Auftrag des Bischofs von Basel schafft.

Die **Pfarrei** demgegenüber ist eine durch den Bischof eingesetzte und dem Bistum unterstellte Organisation des kanonischen Rechts. Die Aufgaben der Pfarreien entsprechen dem Auftrag der Römisch-katholischen Kirche bzw. des Bischofs von Basel in Liturgie (Leiturgia: Gottesdienst, Gebet, Sakramentenspende), Verkündigung (Martyria), Diakonie (Diakonia: Dienst am Menschen) und Gemeinschaft (Communio).

Das oberste Organ der Kirchgemeinde ist die **Kirchgemeindeversammlung** (Legislative), das leitende Organ ist der Kirchgemeinderat (Exekutive).

Der **Kirchgemeinderat** besteht aus acht Mitgliedern, welche durch die Kirchgemeindeversammlung gewählt werden. Er führt als staatskirchenrechtliche „Exekutive“ die Kirchgemeinde. Der Pfarrer bzw. die Gemeindeleitungen sowie der Kirchgemeindeverwalter bzw. die Verwalterin nehmen an den Sitzungen mit beratender Stimme und Antragsrecht teil.

Remo Berlinger

Christian Eyer

Daniela Jäggi

Heinerika Eggermann Dummermuth

Renato Kocher

Marie Louise Imadjane Igbinigie

Alois Studerus

Christoph Felber

Therese Scheibler

Ozioma Nwachukwu

Dem Kirchgemeinderat stehen alle Befugnisse zu, die nicht durch Vorschriften der Kirchgemeinde, des Kantons oder des Bundes einem andern Organ zugewiesen sind. Er arbeitet mit dem Pfarrer, der Gemeindeleiterin oder dem Gemeindeleiter zusammen und unterstützt deren pastorale Arbeit im Auftrag des Bischofs.

www.kath-thun.ch

3. Seelsorge

3.1 Seelsorgegespräche

Nach Absprache:
Michal: Dienstag (in St. Martin) und Mittwoch (in St. Marien)
Ozioma: Donnerstag (in St. Martin) und Freitag (in St. Marien)

3.2 Beichtgelegenheit

Nach Absprache:
Donnerstag und Freitag vor und nach der Messe und
Samstag vor der Abendmesse

3.3 Bussandacht

Zu Weihnachten und in der Karwoche

3.4 Treff mit Freiwilligengruppen

Daten der Treffen sollen regelmässigen Charakter haben (Monat, Tag, erste, zweite, ... Woche)

3.5 Treff mit Mitarbeiter:innen und Kirchgemeinderat

3.6 Familienbesuche / Gespräche /Begegnung mit Pfarreiangehörigen

3.7 Unsere Toten

3.7.1 Beerdigungsdienst

Dienstag - Freitag

Trauerfeiern und Beerdigungen nach Absprache mit den Sekretariaten

- St. Marien: 033 225 03 60
  (Thun Ost, inkl. Steffisburg, Heimberg und rechte Thunerseeseite)
- St. Martin: 033 225 03 33
  (Thun West, inkl. Gwatt, Uetendorf und Teile Amtsbezirk Seftigen)
- oder (falls niemand erreicht wird) mit dem Pfarrer: 076 250 33 77

Samstag - Montag

keine Abdankungen möglich. Die Sekretariate sind geschlossen.

- Der Pfarrer ist unter der Nummer 076 250 33 77 erreichbar.

Abdankungen

Dienstag und Mittwoch in der Regel mit Pfarreiseelsorger Michal Kromer
Donnerstag und Freitag in der Regel mit Pfarrer Ozioma Nwachukwu

3.7.2 Gedächtnis für unsere Toten

Allgemeines Gedächtnis für die Verstorbenen des vorangegangenen Monats:

- immer am ersten Sonntag im Monat in allen 3 Gottesdiensten
- Gedächtniskerzen symbolisch für jeden Verstorbenen anzünden

Jahresgedächtnisse, Jahrzeiten u.a.

- jeweils Mittwoch, Donnerstag und Freitag möglich

3.7.3 Allerseelenfeier

Wird am Sonntag im Gemeindegottesdienst abgehalten.
Nach Wunsch werden Grabsegnungen an Allerseelen (2. November) gehalten (Anmeldung zur Grabsegnung).

3.7.4 Trauergespräche

Diskussionsrunde für Menschen in Trauer: 4-mal im Jahr

4. Unsere Kinder - von Geburt bis Kindergarten

4.1 Taufpastoral

Teilnahme an Taufvorbereitung im Pastoralraum oder
Teilnahme an Taufvorbereitung in der Gemeinde / zweimal im Jahr

Tauf-Wochenenden / Tauftermine
Taufe im Gottesdienst auch möglich

Taufgespräch: Dienstag oder Mittwoch (Michal)
Donnerstag oder Freitag (Ozioma)

Einladung zur Taufandacht an alle, die im vergangenen Jahr ihr Kind getauft haben.
Einladung zur «Diskussionsgruppe Junge Eltern» (zusammen mit der Familiengruppe)

Kinderkirche:

- Kinder in der Kirche
  (einladender Platz und Zeuge)
- Kinderhüten
- Kinderfeier
- Kinder-und-Eltern-Sonntage

4.2 Kinderkirche St. Marien

Regelmässige Kindergottesdienste

- Kinder im Gemeindegottesdienst. Kinder gestalten den Gottesdienst
- je 1x Ozioma und Michal im Kindergottesdienst

Idee «Familien-Sonntag»: jedes 5. Wochenende im Monat evtl. Familiengottesdienst

Kinderfeier St. Marien

Wir bieten in der Regel jeden 3. Sonntag im Monat eine Kinderfeier an. Kleine Kinder sind während des Sonntagsgottesdienstes bei uns herzlich willkommen. Wir freuen uns den Kindern in kindgerechter Sprache das Evangelium näher zu bringen. Wir hören Geschichten, spielen, singen, beten und basteln zusammen.

4.3 Familiengruppe St. Martin

Beteiligung am Martinsfest (Kinder- und Familientage gestalten)

Feier mit Samichlaus – mit spirituellem Teil

Spielnachmittage geplant
- 3 Generationen miteinander, etwa 2x im Jahr, an Samstagen mit Teilete

Betreuung der Tauffamilien
- etwa 3x im Jahr Treffen mit Familiengottesdienst
- Taufkerzen überbringen

Thematische Weiterbildungen

Ideen zum Weiterdenken
- «neue» Diskussionsgruppe
- Sternkindergottesdienst (Dezember oder November)
- geeigneter Ort für Kinder in der Kirche

4.4 Fiire mit de Chline St. Martin

Kleinkinderfeiern St. Martin, mitgestaltet von der Familiengruppe
Kinderfeiern in der Kapelle während dem Gemeindegottesdienst

Familiengruppe

Die Familiengruppe vertritt die Interessen von Familien mit Kindern in der Kirchgemeinschaft. Welche Bedürfnisse haben Familien in Bezug auf Kirche? Welche Kirchenanlässe eignen sich besonders für Kinder? Können wir die Eltern unterstützen, zum Beispiel mit einem Hütedienst während einem Gottesdienst bei der Erstkommunion oder der Firmung?

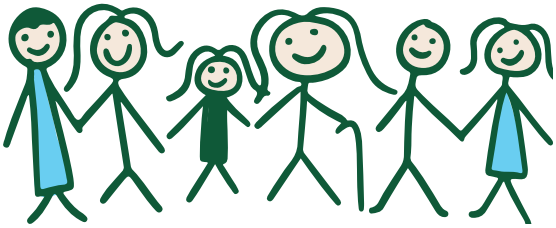
Aktuell organisiert die Familiengruppe jedes Jahr zwei **Spielnachmittage**, wo sich Alt und Jung zu Gesellschaftsspielen mit Kaffee und Kuchen treffen können.

Im November hilft die Familiengruppe jeweils beim **St. Martinsfest** mit, wo sie verschiedene Aktivitäten für Kinder anbietet, wie etwa Basteln, Hüpfburg, Schminken oder Glücksfischen.

Natürlich darf im Dezember die **Samichlaus-Feier** nicht fehlen! Die Kleinen dürfen dem Samichlaus ein Versli aufsagen oder auch einfach einen feinen Grittibänz geniessen. Darf es für die Grossen ein Becher Glühwein sein?

Während besonderen Gottesdiensten bietet die Familiengruppe nach Ansage einen **Kinderhütedienst** an.

Als Familiengruppe sind wir offen für alle Frauen und Männer, die gerne mithelfen würden, die Kirche familienfreundlicher zu gestalten. Neue Ideen und helfende Hände sind herzlich willkommen!
Bei Interesse meldet euch bitte beim Sekretariat St. Martin.



5. Katechese

Die Inhalte der Katechese richten sich nach dem Lehrplan für die kath. Kirche in der Deutschschweiz und umfassen folgende Kompetenzbereiche, welche in konzentrischen Kreisen, altersgerecht vermittelt werden:
- Identität entwickeln
- Religiöse Ausdrucksfähigkeit erwerben
- Christliche Werte vertreten
- Kirchliche Gemeinschaft aufbauen
- Katholischen Glauben feiern
- Christliche Spiritualität leben

Regelmässige Angebote mit fixer Anmeldung fürs ganze Jahr				
Was	**Alter**	**min. Anza**	**Form**	**Anzahl Gruppen**
Nestbau 1	6-7 Jährige	1x Monat	8x Block à 3 Lektionen 2x Halbtage 2 Gottesdienste	1x St. Marien 1x St. Martin
Nestbau 2	7-9 Jährige	1x Monat	8x Block à 3 Lektionen 2x Halbtage 2 Gottesdienste	1x St. Marien 1x St. Martin
Nestbau 3	10-11 Jährige	1x Monat	6x Block à 3 Lektionen 3x Halbtage 1 Gottesdienste 1 Elternanlass	1x St. Marien 2x St. Martin
Workshop Kurs (regelmässig)	11-13 Jährige	11x Jahr	4x Block 5x Halbtage 1 Gottesdienst Elternanlässe	Anzahl Gruppen nach Anmeldung, St. Marien, St. Martin oder auswärts

Spezielle Angebote mit Anmeldung pro Anlass				
Was	**Alter**	**Anzahl**	**Form**	**Anzahl Gruppen**
GIS (Gott im Spiel) Biblische Geschichten hören/erleben	6-12 Jährige	1x Monat	Block à 2,5 Lektionen	abwechselnd St. Marien, St. Martin
BAJ (Bible Art Journaling - Bibel kreativ) Bibel teilen und meditativ-kreativ verarbeiten	9-99 Jährige	1x Monat	Block à 2,5 Lektionen	abwechselnd St. Marien, St. Martin
Singen	9-99 Jährige	1x Monat	Block à 2,5 Lektionen	St. Martin
Workshop plus	ab 13 jährig	8x Jahr	Block à 3 Lektionen oder Halbtage/Tage je nach Angebot Elternanlässe, Gottesdienste	St. Marien, St. Martin oder auswärts

Sakramentenwege: Regelmässige Angebote mit fixer Anmeldung fürs ganze Jahr				
Was	**Alter**	**Anzahl**	**Form**	**Anzahl Gruppen**
EKW (Erstkommunionweg)	8-10 Jährige	18x Jahr	6x Block à 3 Lektionen 5x Halbtage , 2x Tag 3x Anlass mit Eltern 2-3 Gottesdienste Erstkommunion	1-2x St. Marien 2x St. Martin
Firmweg	14-16 Jährige	15x Jahr	4x Block à 3 Lektionen 3x Halbtage, 3x Tag 2x Anlass mit Eltern 2-3 Gottesdienste 3 Tage Lager Firmung evtl. Firmreise	Mehrere Gruppen je nach Anzahl Firmandinnen und Firmanden

Ideen

- Erstkommunionchor (Kinderchor)
- Firmchor (Jugendchor)
- Zusammenarbeit mit Jakobspilger:innen (Nestbau / Workshop)
- Zusammenarbeit mit Senior:innen-Gruppe und Besuchsgruppe
- Zusammenarbeit mit Ökumene (Jüdische und Moslemische Gemeinden)

6. Unsere Jugend

6.1 Ministrant:innen St. Martin

MINISTRANTEN ST. MARTIN

Wir Ministrant:innen sind eine frohe Gruppe von Mädchen und Buben ab der 4. Klasse, die mithelfen die Gottesdienste in der Pfarrei feierlich und lebendig zu gestalten. Bei den Fest-Gottesdiensten im Kirchenjahr sind wir alle dabei, an den anderen Sonntagen wechseln wir uns im Dienst ab.

Unsere Minischar wird betreut von den Minis, welche nach der 9. Klasse gern weiter zur Schar gehören. Sie werden Oberminis und übernehmen damit Verantwortung für die jüngeren Minis, helfen beim Organisieren der Proben und Mini-Anlässe mit und sind dabei, wenn alle an den Festtagen ministrieren dürfen.

Ausserhalb des Mini-Dienstes treffen wir uns:

3-4 x jährlich zum Mini-Hit

Anfang September zu einem Weekend ausserhalb von Thun

ab und zu zur Mithilfe bei Pfarrei-anlässen

alle 3 Jahre zum nationalen Mini-Fest mit ca. 8500 andern Minis

Mini-Höck

Immer wieder hörten wir von Minis, dass sie es bedauern, einander nicht öfters zu sehen. Dies brachte die Oberminis auf die Idee, von Zeit zu Zeit einen freien Mini-Höck anzubieten.
Dieser Höck soll hauptsächlich von den Wünschen, Ideen und Vorschlägen der Minis getragen sein und dazu dienen, dass die Minis und Oberminis sich untereinander austauschen, miteinander spielen, etwas knabbern können und...

6.2 Ministrant:innen St. Marien

Ministrant:innen St. Marien

Wir sind die Ministrantenschar St. Marien. Wir sind junge und voll motivierte Ministrantinnen und Ministranten. Unsere Aufgabe ist, den Gottesdienst aktiv zu begleiten und diesen mitzugestalten.

Ausserhalb des Gottesdienstes treffen wir uns an unseren Mini-Tagen, an welchen wir mit viel Spiel und Spass zusammenkommen.

6.3 Oberminis St. Martin

Einsatz bei grossen Gottesdiensten
Betreuung und Einführung der neuen Ministrant:innen
Organisation der Minihit-Tage

6.4 Jungwacht Blauring Thun - Jubla

Jahresprogramm mit Gruppenstunden, Scharanlässen und Sommerlager
1x Gottesdienst mitgestalten – «Jubla-Wochenende»
1x Anlass mitgestalten von Ozioma und Michal
1x spirituell-gemütliche Zusammenkunft mit den Verantwortlichen

Was die Jubla ist

Gemeinschaft erleben, Natur entdecken, Verantwortung übernehmen, eigene Fähigkeiten weiterentwickeln, Aktivitäten mitgestalten, Freundschaften pflegen, unvergessliche Momente kreieren, miteinander und füreinander die Freizeit gestalten – das alles und vieles mehr bietet Jungwacht Blauring (kurz Jubla).

Die Jubla ist ein Kinder- und Jugend verband, der durch die katholische Kirche unterstützt wird. In rund 420 Scharen verbringen Kinder und Jugendliche unabhängig ihrer Fähigkeiten, ihrer Herkunft oder ihrer Religion eine hochwertige und sinnvolle Freizeit – in Gruppenstunden, Scharanlässen und Ferienlagern. Die Jubla ist Freizeitspass und Lebensschule zugleich.

Was die Jubla Thun auszeichnet

20 Leitende für eine bunte Freizeitgestaltung

Hinter dem Angebot der Jubla Thun stehen rund 20 Jugendliche und junge Erwachsene, die als Leitungspersonen das Programm gestalten und durchführen. Das Engagement der Leitenden basiert auf einem ehrenamtlichen, motivierten Einsatz in ihrer Freizeit.

Unterstützung durch Begleitpersonen

In ihrer Leitungstätigkeit erhalten die Leitenden Unterstützung von diversen Begleitpersonen. Zum Netzwerk der Jubla Thun gehört ein/e Präses, eine Scharbegleitung und für die Lager-Aktivitäten zusätzlich ein J+S-Lagercoach.

Aus- und Weiterbildung

Die Leitenden besuchen regelmässig Aus- und Weiterbildungsangebote der Jubla Schweiz. Gemeinsam mit Jugend und Sport (J+S) und weiteren Partnern bietet Jubla Schweiz zielgruppengerechte Kurse an. So wird eine fach-, kind- und jugendgerechte Freizeitgestaltung sichergestellt.

Kontakt

Jungwacht Blauring Thun
Kapellenweg 9
3600 Thun

E-Mail jublathun@bluewin.ch
Telefon 079 881 84 68

Internet jublathun.ch

6.5 Jubla-Leiter:innen

6.6 Themen Diskussionsrunde - Offener Jugendtreff

6.7 Jugendarbeit

6.7.1 Jugendtreff «Tandem»

1x DJ-Gottesdienst bzw. DJ-Andacht
Workshop (Integration in der Katechese)
Mitgestaltung des Schulschlussgottesdienstes
Zur Verfügung stellen für Treffs

6.7.2 Klärungsprozess «Schnittstelle Jugendarbeit und Katechese»

Arbeitsgruppe Katechese/Jugendarbeit: Situationsanalyse

Situationsanalyse

„Wie stellt sich die Situation der Jugend heute in Thun dar?"

Zusammenfassung des Interviews vom 13.10.2021 mit Gerhard Krebs, Sozialarbeiter HFS, Kinder- und Jugendarbeit Lerchenfeld.

- Die Jugendtreffs sind kaum mehr von Bedeutung. Die meisten, vormals sehr gut besuchten in Thun und Umgebung wie „Diabolo", „Schächlitreff", „Poly Magoo", Happytreff" sowie „Chrüsi" (St. Marien Thun) sind seit langem geschlossen.
- Das Leben der Jugendlichen ist in den meisten Bereichen leistungsorientiert und durchorganisiert. Es bestehen kaum noch freie Zeitfenster.
- Zudem sind sie zunehmend konsumorientiert und lassen sich kaum in verbindliche Projekte einbinden (mangelndes Durchhaltevermögen und wenig Lust/Motivation zur Mitwirkung).
- Auch punktuelle Angebote werden spärlich besucht und oft kurzfristig wegen „Interessanterem" abgesagt.
- In den Treffs haben sie keinen grossen Animationsanspruch, wollen eher chillen. Musikkonsum findet über eigene Social Media statt (mit realitätsfernen Videoclips).
- Auch das „Socializing" wird mehrheitlich von Social Media übernommen: Drang sich gut darzustellen, „Mut zum Scheitern" hat keinen Platz.
- Die Treffräume (auch andere Räumlichkeiten, z. Bsp. innerhalb der Pfarreizentren) sind viel zu stark reglementiert und bieten keine Freiräume für spontane, von den Jugendlichen angeregte Angebote.

- Gut frequentiert sind Angebote mit hoher Verbindlichkeit (Sportvereine, Kadetten etc.), „Midnight Thun" (Basketball, Fussball, Minitrampolin, Unihockey, Volleyball, Musik, Kiosk) jeden Samstag von 20.30-23.15 Uhr in der Sporthalle Progymatte Thun und zum Teil der Jugendtreff 501, der reformierten Kirche Thun-Strättligen, wo vor allem männliche Jugendliche mit Migrationshintergrund mit Break Dance und Hip Hop eine Plattform finden.

Mögliche Ausrichtungen/Handlungsfelder

- *Politische Mitwirkung von der Stadt Thun lanciert: "Jugendvorstoss: Deine Idee – unsere Zukunft"*
  Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren, die in Thun wohnhaft sind, können ihr Anliegen mit einem Jugendvorstoss in den Stadtrat bringen. Bedingung ist, dass sie dazu 40 Unterschriften sammeln von Jugendlichen im gleichen Alterssegment. An einer Stadtratssitzung können sie alleine oder zu zweit das Anliegen vorbringen.

- *Label Kinderfreundliche Gemeinde*
  Die Stadt Thun hat das Label «Kinderfreundliche Gemeinde» von UNICEF Schweiz und Liechtenstein erhalten.

  Basierend auf einer Standortbestimmung zur Kinderfreundlichkeit der Stadt Thun sowie Befragungen von Kindern und Jugendlichen hat die Fachstelle Kinder und Jugend vom Amt für Bildung und Sport gemeinsam mit weiteren städtischen Abteilungen einen über die gesamte Stadtverwaltung wirksamen Aktionsplan 2019-2022 erarbeitet. Ziel ist es, dass die Stadt weiterhin attraktiv bleibt für alle Generationen. Dazu sind 17 Massnahmen zur Beibehaltung bzw. Steigerung der Kinderfreundlichkeit der Stadt in den Bereichen Partizipation, Information, Kinder- und Jugendschutz, Sicherheit, Freizeit und Evaluation definiert. Zentral ist die Mitwirkung von Kindern.

  Relevant für die Pfarrei St. Martin ist sicher die Massnahme «Partizipieren bei der Entwicklung Siegenthalergut» auf Seite 8 im Aktionsplan.

  Allgemein ist für uns interessant zu wissen, dass diejenigen Untikinder und Jugendlichen aus Thun, die in unserer Pfarreien engagiert sind, auch noch anderswo nach ihren Interessen und Befindlichkeiten befragt werden.

- *Weiterarbeit in der JUKON*
  Die JUKON ist das Netzwerk aller Fachstellen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Berner Oberland. Nebst dem Informationsaustausch werden diverse gemeinsame Angebote lanciert.

- *Kinder- und Jugendleitbild für die Stadt Thun*
  Das Leitbild ist aktuell in Erarbeitung (mehr Infos unter thun.ch/kinderundjugendleitbild), Es ist eine wichtige Grundlage, um Thun als kinder-, jugend- und familienfreundliche Stadt weiterzuentwickeln. Die Erarbeitung ist ein partizipativer Prozess, in dem Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus der Bevölkerung Thuns mitwirken können. Ein Ziel ist auch aufzuzeigen, wo Jugendliche passende Angebote finden.

Manuela D'Orazio
15.11.2021

6.8 Jugendreisen

Reisen nach Rom: geplant 2023 mit ehemaligen Firmlingen

Jugendarbeit St. Martin

Fragen? Frust? Stress?

Ich berate und begleite Dich gerne auf Deinem spannenden Weg ins Erwachsenenleben. Sämtliche Beratungen sind kostenlos und unterstehen der Schweigepflicht.

Manuela D'Orazio
Jugendarbeit St. Martin
Martinstr. 7, 3600 Thun

E-Mail: jugendarbeit-st.martin@kath-thun.ch
Telefon: 033 225 03 37 Mi - Fr
Handy : 078 932 00 92 Mi – Fr

Jugendtreff Tandem

Du findest hier einen Raum wo Du Dich mit andern treffen, wohlfühlen und entfalten kannst. Du kannst Deine Interessen und Wünsche einbringen und gemeinsam mit andern jungen Leuten ein Programm erarbeiten. Du kannst Dich nach Bedürfnis und Zeit im Team aktiv engagieren und bei der Durchführung des Programms selber Hand anlegen (Teilnahme ab 13 Jahren möglich).

Die stattfindenden Anlässe sowie andere für Dich interessante Links findest Du unter: www.kath-thun.ch (Rubrik «Leben gestalten»).

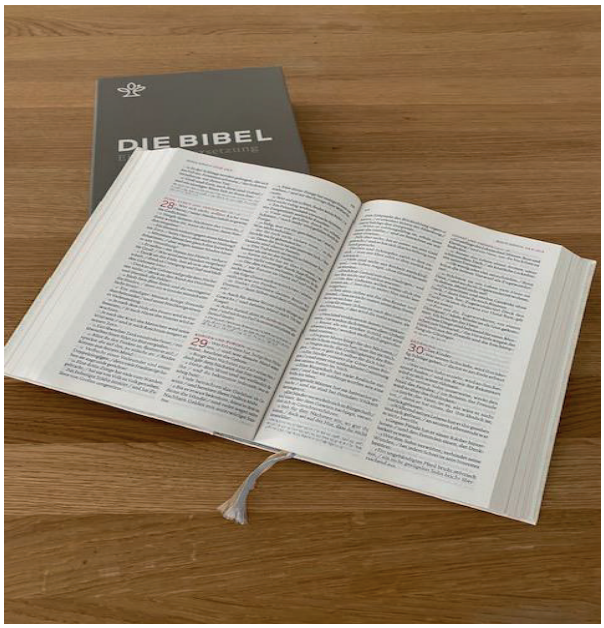
Die Jugendarbeit ist Bestandteil der Katechese der Pfarreien St. Marien und St. Martin und eine Neuausrichtung ist in Planung.

7. Erwachsene - Bildung

7.1 Bibel teilen St. Martin

Reflexion von Sonntagslesungen, 2x im Monat (1x Ozioma, 1x Michal)
Bibelaustausch über WhatsApp und evtl. Treffen

Gruppe: Bibel teilen



Wir sind eine kleine, aber feine Gruppe von Menschen, die sich jeweils am Dienstagabend um 19.30h in St. Martin treffen, um zusammen in der Bibel zu lesen, zu diskutieren und unsere Gedanken dazu miteinander zu teilen.

Es ist uns wichtig, dass ein offener, wenig dogmatischer Austausch möglich ist und auch Zweifel und kritische Fragen erlaubt sind. Auch muss ab und zu Zeit sein, um Themen aus dem täglichen Leben zu besprechen.

Da wir froh über fachlich fundierte Beratung sind, werden uns Pfarrer Ozioma und Theologe Michal ab dem neuen Kirchenjahr je einmal pro Monat begleiten. Wir können auch immer eine Theologin fragen, die Mitglied unserer Gruppe ist, wenn wir nicht weiterkommen.

Die Einladung erfolgt jeweils am Sonntagabend per WhatsApp und alle melden kurz, ob sie kommen werden. Bei weniger als 4 Teilnehmer/innen wird das Treffen abgesagt. Während den Schulferien im Sommer, über Ostern und Weihnachten machen auch wir Pause. Im Unterrichtszimmer Huambo, in dem wir uns treffen, stehen genügend Bibeln zur Verfügung.

Wer gerne mitmachen würde, meldet sich im Sekretariat St. Martin. Die Grösse der Gruppe ist auf maximal 12 Personen beschränkt. Interessierte sind herzlich willkommen.

7.2 Diskussionsgruppe St. Martin

Treffen in kleinen Ehepaar-Gruppen, tournusgemäss bei einem Ehepaar zu Hause
Jährlicher Einteilungsabend in St. Martin
Einladung zu Diskussion für Ozioma und Michal (einmalig)

Diskussionsgruppe St. Martin

Aktuelle Themen
Erfahrungen weitergeben
Fragen im Alltag
Freundschaften knüpfen
Mitmenschen begegnen
Sich Zeit nehmen
Sorgen anderer tragen helfen
Vertrauen schenken
Zuhören
Zusammen fröhlich sein

Seit 1980 leistet die Diskussionsgruppe einen aktiven Beitrag zum Gemeindeleben der Pfarrei St. Martin.

Jährlich werden die Teilnehmer einer Gruppe von 4 - 5 Paaren zugelost. Diese wiederum laden einander einmal im Jahr zu einem Diskussionsabend bei sich zu Hause ein. Das einladende Paar macht sich dabei Gedanken über das Diskussionsthema und führt auch durch den Abend. Behandelt werden Fragen und Ereignisse, die uns interessieren und beschäftigen. An den Diskussionsabenden kommen das gemütliche Beisammensein und der offene Gedankenaustausch nicht zu kurz.

Neben dieser eigentlichen Tätigkeit in den Gruppen finden zwei bis drei freiwillige Anlässe wie eine Wanderung, ein Schlitteln, ein Minigolf- und Kegel-Turnier etc. statt. Dies damit sich alle Teilnehmer mehrmals übers Jahr treffen.

Es fällt auf, dass viele Paare bereits seit mehreren Jahren in der Diskussionsgruppe mitmachen und diese nicht mehr missen möchten. Da man sich bei den Diskussionen unweigerlich gut kennenlernt, sind über die Jahre viele Freundschaften entstanden. Verschiedene Teilnehmer sind auch in anderen Gruppierungen tätig oder helfen bei der Organisation von Anlässen in der Pfarrei mit.

Nach einem Corona bedingten Unterbruch soll der Neustart mit dem nächsten Einteilungsabend am 18. März 2022 stattfinden. Neue Teilnehmer sind jederzeit herzlich willkommen! Aber auch ein unverbindliches Schnuppern in einer Gruppe ist möglich und wird gerne organisiert.

Interessenten mögen sich bei Yvonne und Andreas Steinmann melden, welche auch für weitere Auskünfte und Erläuterungen zur Verfügung stehen.

Telefon 033 335 12 46
E-Mail steinpeter@bluewin.ch

7.3 Kinoabend St. Marien

Film eingebettet in Gottesdienst etwa 2x im Jahr

- Mittwoch/Donnerstag: Film im Voraus, Diskussion im Gottesdienst
- Wochenende: Filmabschnitt und Predigt dazu

Wir treffen uns 1- bis 2-mal im Jahr, um einen Film zusammen anzuschauen. Der Film wird jeweils in der Pfarrei St. Martin wie in der Pfarrei St. Marien vorgespielt. Am folgenden Sonntag wird ein kleiner Ausschnitt vom Film im Gottesdienst gezeigt und der Pfarrer wird die Messe entsprechend gestalten. Auch am Mittwochmorgen beim Frauengottesdienst wird der Film ein Thema sein.

Wir freuen uns

Locher Francine & Berger Anita

IDEEN

7.4 Theologische Weiterbildung und Glaubensgespräche

Angebot vom Ozioma

7.5 Exerzitien im Alltag

Angebot von Helen Hochreutener

8. Erwachsene - Gruppen und Angebote

8.1 Senior:innenferien / Senior:innenreise

Wichtige Projekte, sollen behalten werden.
Suche nach einer neuen Leitung!

8.2 Pfarreireise / Pastoralraumreise

Pfarreireise: kein Seniorenangebot, sondern für alle Erwachsenen
Leitung gesucht!
Seit der Gründung des Pastoralraums gab es auch PR-Reisen, offen für alle im Oberland.

8.3 Betagtenheime Region Thun

Regelmässige Heimgottesdienste:
Martinszentrum, Schönegg, Riggisberg mit Sünneligruppe vor Weihnachten und Ostern

Besuche nach Bedarf im ganzen Gebiet der Kirchgemeinde:
Sonnmatt Thun, Hohmadpark Thun, Allmendguet Allmendingen, Berntor Thun, Schärmehof Thun, Glockental Steffisburg, Ester-Schüpbach-Stiftung Steffisburg, Alters- und Pflegeheime Steffisburg, Burgerheim Thun Steffisburg und viele mehr.

8.4 Senior:innen

Seniorennachmittage gemäss Jahresprogramm, abwechselnd in St. Marien und St. Martin

Abholdienst soll neu organisiert werden

- Fahrdienst der Busfahrer:innen oder Senior:innentaxi: Antrag an KGR für Finanzierung
- ein Jahr lang Situation beobachten
- evtl. Pfarreimitglieder freiwillig und zu jedem Anlass separat engagieren
  (Infos: Pfarrblatt u. Gottesdienstmitteilungen)

1x Veranstaltung im Jahr 2022/2023 mit Katechese zusammen:
auch ausserhalb vom veröffentlichten Jahresprogramm oder an einem Sonntag möglich

neu Mitgliederliste führen (Verantwortung?)

- hilfreich bei Todesfällen wegen Gedenken im Gottesdienst
  evtl. Zusammenarbeit mit Geburtstags-Besuchsgruppe

Krankensalbung
Totengedenken von Angehörigen der Kirchgemeinde
Kommunionbesuche bei nichtmobilen Pfarreiangehörigen
Filmnachmittag für Senior:innen als fester Jahresprogrammpunkt (Gruppe):
Zusammenarbeit mit Francine Locher (Kinoabend St. Marien)
Anlass in der Fastenzeit

Senior*innen Treff

Wir bringen Abwechslung in den Seniorenalltag

Wir bieten Frauen und Männern im Seniorenalter die Möglichkeit, miteinander frohe und besinnliche Stunden zu verbringen. Unterhaltsames, Vorträge und feierliche Andachten stehen im Zentrum des Programmes. Beim anschliessenden Zvieri steht genug Zeit zur Verfügung, um die Geselligkeit zu pflegen. Im Oktober laden wir zu einem feinen Mittagessen ein. Ein Halbtagesauflug (Zvierifahrt) und ein Tagesausflug runden die Aktivitäten ab.

Die Treffen finden jeweils über das ganze Jahr verteilt an einem Donnerstagnachmittag entweder in St. Marien oder St. Martin statt. Beginn 14.30 Uhr.

Jeder Anlass wird rechtzeitig im Pfarrblatt und auf unserer Webseite angekündigt. Pfarreienangehörige ab 75 Jahren erhalten das Jahresprogramm zusätzlich im Januar per Post zugestellt.

Gruppenleitung: Weber Anne
Für das leibliche Wohl sorgen
Nydegger Therese und ihr Team:
Aebi Vreni und Hans-Ueli
Berger Anita
Güdel Erika
Kälin Sylvia
Räber Elisabeth
Schmaus Christine
Zenklusen Rosmarie

Unsere Webseite ist aufgeschaltet unter: «www.kath.thun.ch / st-marien oder st-martin / Leben gestalten / Vereine und Gruppen / Senior*innen Treff».

Fotos: Kälin Sylvia

8.5 Wandergruppe «Frohes Alter»

Gottesdienst mit «Wandersegen»:
jeweils im Januar an einem Dienstag um 09.30 Uhr (Gottesdienst um 08.30 fällt aus)

Maiandacht (Vorschlag Gruppe)

Gemeindegottesdienst mitgestalten

je 1x kommt Ozioma und Michal mit – mit spirituellem Teil

Wandergruppe Frohes Alter

WANDERN IST DER WEG ZU SICH UND ZUM MITMENSCHEN

Wir organisieren jeden 2. Dienstag im Monat eine Wanderung für Maxiwanderer und Miniwanderer.
Die genauen Angaben dazu sind jeweils im Pfarrblatt ersichtlich.

Wanderleiter:	Marguerite Greber	033 222 54 56, 079 308 32 11
	Wieske de Boer	033 336 73 12, 079 392 67 74

DER WEG ZUR GESUNDHEIT IST EIN WANDERWEG

8.6 Geburtstagsbesuchsgruppen St. Martin und St. Marien

Freiwillige Frauen und Männer überbringen ab dem 80. Geburtstag Glückwünsche im Namen der Kirchgemeinde. Begleitung der Gruppe durch Sozialarbeiterin der Kirchgemeinde

Einteilungssitzung alle zwei Monate (St. Martin)

Begleitung von Besuchergruppen:

- etwa 5 Besuche im Jahr, bei denen Ozioma und Michal je mitkommen (Kennenlernen der Menschen)
- Kommuniondienste von Angehörigen und Freunden / Nachbarn
- Kommuniondienst von Seelsorgern
- Krankensalbung zu Weihnachten und Ostern

Geburtstagsbesuchsgruppen St. Marien und St. Martin

Es gehört zum christlichen Leben in einer Kirchgemeinde, Menschen zu besuchen. Auch in unserer Kirchgemeinde machen wir Besucher*innen uns auf den Weg zu unseren Mitgliedern nach Hause.

Ab dem 80. Geburtstag besuchen wir die Jubilar*innen und überbringen ihnen Glückwünsche in Form einer Karte und einem Geschenk. Dazu melden wir uns zuvor telefonisch an.

Als Gruppe treffen wir uns alle zwei Monate, um die Besuche zu koordinieren.

Wir verstehen unsere Arbeit als Teil der Seelsorge. Wir möchten den älteren, zum Teil nicht mehr so mobilen oder auch kranken Jubilar*innen Freude und Abwechslung im Alltag schenken. Wir sind den Menschen für ein Stück ihrer Zeit nahe und haben ein offenes Ohr für das, was sie bewegt. Wir haben die Vision, mit unserem Besuch ein Fenster zu öffnen, durch das ein Einblick in unsere Gemeinde möglich wird. Oft werden wir mit einem Kaffee oder Tee verwöhnt und erfahren so viel Dankbarkeit.

Wir freuen uns immer über neue Besucher*innen. Melden Sie sich bei uns!

Kontakt: stephanie.oldani@kath-thun.ch, 079 192 98 63

8.7 Jassen St. Martin

1x Begegnung mit der Gruppe: an einem «Spiel-Mittwoch» oder einem zusätzlichen Termin

Jasse, Stöck, Wys, Stich

Kontakte knüpfen

Gemütliches Beisammensein

Erzählen ob Heiteres oder Beschwerliches

Zvieri geniessen

Unter diesem Motto treffen wir uns einmal im Monat (ausser Schulferien) am Mittwochnachmittag im

Pfarreizentrum St. Martin

von 14.00 – 17.00 Uhr

Die Daten werden jeweils im Pfarrblatt publiziert

Kontaktadressen:

Kurt und Elisabeth Räber	033 336 83 86
Sekretariat St. Martin	033 225 03 33

8.8 Regioverein Katholische Frauen Bern Oberland KFBeO

Offen für alle Frauen im Pastoralraum, mit Jahresprogramm

Jahresversammlungen sind in Interlaken

Leitungsteam sollte nach Möglichkeit aus Frauen aller Pfarreien bestehen, es erleichtert den Kontakt zu den Pfarreien

2017 Gründung durch Fusion Frauengemeinschaft Thun und Frauengruppe Oberhasli-Brienz

Teil des Kantonalverbands Katholische Frauen Bern KFB
und des Dachverbands Schweizerischer Katholischer Frauenbund SKF

Der SKF hat zwei Sozialwerke: Elisabethenwerk und Solidaritätsfonds für Mutter und Kind SOFO

- im November: Kollekte für das EW
- Maiandachten: Kollekte für den SOFO

Frauenliturgiegruppe St. Martin ist Teil des KFBeO

Katholische Frauen Bern Oberland

Regioverein des KFB – Katholischer Frauenbund Bern
und des SKF – Schweizerischer Katholischer Frauenbund

Unser Regioverein

- entstand am 01. Januar 2017 aus der Fusion der Ortsvereine Katholische Frauengruppe Oberhasli-Brienz und Katholische Frauengemeinschaft Thun
- ist ein regionaler Zusammenschluss von Frauen mit christlicher Ausrichtung aus allen Kirchgemeinden unseres Pastoralraumes
- organisiert Anlässe für die Frauen im Pastoralraum Bern Oberland
- unterstützt das breitgefächerte Bildungsprogramm unseres Kantonalverbands KFB und Dachverbands SKF, das aktiven Frauen im Pastoralraum unentgeltliche Weiterbildung anbietet
- unterstützt das Elisabethenwerk und den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind SOFO, die beiden SKF Sozialwerke für Frauen in Not in Entwicklungsländern und in der Schweiz.

Unterwegs im Pastoralraum
Wohnst du im Gebiet des Pastoralraums? So melde dich bei uns.
Wir laden Frauen von Thun bis zur Grimsel, von Mürren bis Lenk, von Kandersteg bis Interlaken, von Brienz bis Gstaad ein, miteinander unterwegs zu sein und die Pfarreien aus Frauensicht kennenzulernen.

Das Jahresprogramm 2022 erscheint bald. Neugierig geworden?

Wir freuen uns auf dich!

Das Leitungsteam KFBeO
Beatrice Zimmermann (Präsidentin, Thun), Michaela Schade (Vize-Präsidentin, Oberhasli-Brienz), Angela Ritler (Finanzen), Pamela Steinhauer (Frutigen), Brigitta Schwarz (Zweisimmen), Laura Marti (Sekretariat Pastoralraum)

Sekretariat Pastoralraum Bern Oberland | Martinstrasse 7 | CH-3600 Thun | 033 225 03 39 |
pastoralraum.beo@kath-thun.ch | www.kathbern.ch/oberland

8.9 Gruppe männer...

Rorate mitgestalten und Zmorge organisieren
Besinnlicher Wintermarsch
Kochen und Servieren am Freiwilligenabend St. Marien
Idee: Besinnungstag in der Fastenzeit
Idee: Gottesdienst mitgestalten am Vatertag

Seit 25 Jahren treffen sich ***männer…*** aus beiden Pfarreien im Alter von 30 bis 90 Jahren jeweils am ersten Montag jeden Monats zu verschiedenen Aktivitäten.

Nebst unserer Leidenschaft zum Kochen pflegen wir Vorträge über Gesundheit, Finanzen, Aktuelles und mehr. Auch eine Jassrunde oder Kegeln, aber auch Wanderungen oder einfach ein Stammtisch gehören ebenso zu unseren Aktivitäten.

Jeweils ab Juli wird ein einjähriges Programm erstellt, die einzelnen Anlässe werden im Internet und im Pfarrblatt jeweils publiziert.

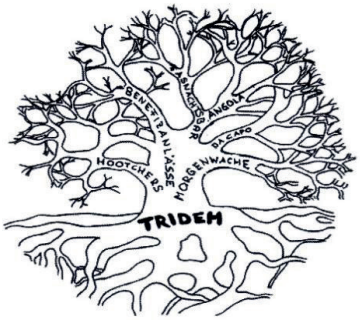
Weitere Auskünfte erteilen:	Mühlethaler Hugo	Tel. 033 223 42 13
	Hengemühl Ephrem	Tel. 033 437 67 57
	Itten Kurt	Tel. 033 243 30 42
	Schneider Andreas	Tel. 033 335 26 61

8.10 Männerkochgruppe St. Martin

1x Fastensuppe oder Fastenpasta kochen
Idee: Kochen bei Freiwilligenanlass St. Martin

8.11 Tridem

Tridem



Das Tridem ist ursprünglich aus der Jugendgruppe Tandem entstanden, welche 1988 ins Leben gerufen wurde. Das Tandem organisierte damals die Disco im Jugendtreff «Tandem», gestalteten Jugendgottesdienste, engagierten uns an Pfarreianlässen und unternahmen gesellige Anlässe und Weekends.

2002 entschlossen wir uns, den Jugendtreff «Tandem» in die Hände der jüngeren Generation zu übergeben. Wir legten uns ein drittes Rad zu und nannten uns «Tridem».

Das Tridem hat drei Standbeine:

• **Mitwirkung in der Kirchgemeinde:** Wir gestalten die Morgenwache und mit dem Chor «The Hootchers» oder der Band «Da Capo» Gottesdienste und Anlässe musikalisch mit.

• **Wir engagieren uns für benachteiligte Menschen in der Welt:** Wir organisieren Benefizanlässe, wie Informationsabende, Nachtessen oder Konzerte zu Gunsten eines Projektes.

• **Pflege der Kollegschaft untereinander:** Wir treffen uns bei geselligen und weiterbildenden Anlässen und nehmen an Pfarreianlässen teil.

Das Tridem versteht sich als Gruppe, aus der sich im Sinne der drei Standbeine verschiedene Projektgruppen bilden können. Die Tridem-Projektgruppen organisieren sich selbstständig, sind aber im Kontakt mit dem Gesamt-Tridem und den anderen Projektgruppen. Wir wollen laufend in Bewegung sein und uns den Interessen, Ressourcen und Ideen der Mitglieder/innen und der sich verändernden Gegebenheiten anpassen können und Projekte generieren, sie weiterentwickeln und sie wieder beenden.

Inzwischen haben wir auch eigene Kinder, welche an den Anlässen teilnehmen und aktiv mitwirken.

Fühlst du dich angesprochen? - Dann melde dich bei uns – wir sind offen für neue coole Leute!

Cécile & Martin Koddenberg-Schürch; Lerchenfeldstrasse 55; 3603 Thun; 033 221 08 21; koddenberg.m(@)bluewin.ch

9. Liturgie (Gottesdienst) - Am Tisch des Herrn

9.1 Gottesdienste während der Woche

Am Montag

- keine Gottesdienste
- Rosenkranzgebet, abwechselnd in St. Marien und St. Martin

	Dienstag	**Mittwoch**	**Donnerstag**	**Freitag**
1. Woche	St. Martin, Michal	St. Marien, Michal	St. Martin, Ozioma	St. Marien, Ozioma
2. Woche	St. Martin, Michal	St. Marien, Ozioma	St. Martin, Michal	St. Marien, Ozioma
3. Woche	Bibelteilen Liturgiegruppe	Bibelteilen Liturgiegruppe	Bibelteilen Liturgiegruppe	Bibelteilen Liturgiegruppe
4. Woche	Thematisch	Thematisch	Thematisch	Thematisch

Herz-Jesu-Andacht am 1. Freitag des Monats

9.2 Gottesdienste am Wochenende

	Samstag	**Sonntag**
1. Woche	Heilige Messe Ozioma	St. Martin / St. Marien: Messe Ozioma
2. Woche	Heilige Messe Ozioma	St. Martin / St. Marien: Gottesdienst Michal
3. Woche	Heilige Messe Ozioma	St. Martin / St. Marien: Gemeindegottesdienst Ozioma / Michal
4. Woche	Heilige Messe Ozioma	St. Martin / St. Marien: thematisch Ozioma / Michal

9.3 Kirchenjahr / Geprägte Zeiten

Adventszeit
- Rorate

Weihnachten
- Heiligabend
- Weihnachten

Silvester / Neujahr
Epiphanie
Maria Lichtmess
Fastenzeit
- Aschermittwoch
- Fastenandacht / Fastenkuren
- Palmsonntag
- Karwoche
- Gründonnerstag
- Karfreitag
- Karsamstag

Ostern
- Osternacht
- Ostersonntag

Maiandacht
Auffahrt
Pfingsten
Fronleichnam
Maria Himmelfahrt
Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag
Erntedank
Allerheiligen/Allerseelen
Christkönigsfest

Kirchweihfeste	Auffahrt St. Martin Maria Himmelfahrt St. Marien

9.3.1 Mittagsgebet bei Mittagstisch

Angelus-Gebet vor dem Mittagstisch

- Begleitung Ozioma oder Michal
- 1x Klaus Zwicky, 1x Ozioma / Michal, 1x Katechese, 1x Gruppierungen aus der Pfarrei

9.4 Patrozinium

Samstag: Gottesdienst am anderen Standort

Sonntag: Gottesdienst nur am Standort des Patroziniums: Marienfest August, Martinsfest November

9.5 Hausgottesdienste in den Dorfgebieten

Orte, Kirchen oder Familien finden, wo Gottesdienst stattfinden kann

Bereitschaft, andere im Dorf einzuladen

9.6 Lobpreisgruppe esperanza St. Marien

Lobpreisgruppe esperanza

«Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr versteht zu welcher Hoffnung ihr durch Ihn berufen seid.» Eph 1.18

Was ist esperanza?

Esperanza bedeutet Hoffnung. Und diese wollen wir in die Welt hineintragen.

Wir sind junge katholische Christinnen und Christen und spüren die Sehnsucht nach Gott. Wir dürfen Ihm begegnen im Gebet, im Lobpreis und in der Stille.

Jeden ersten Sonntag im Monat treffen wir uns um 18.00 Uhr in der Kirche St. Marien in Thun zum Lobpreisabend. Wir halten eucharistische Anbetung, singen und beten gemeinsam, empfangen geistliche Impulse und hören christliche Zeugnisse. Wir nehmen uns Zeit für Gott und fürs Gebet. So haben wir die Möglichkeit, das Evangelium besser kennen zu lernen, zu verstehen und es zu leben.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum persönlichen Austausch bei einem gemütlichen Chillout.

Wir sind eingeladen, all unseren Dank und unsere Sorgen vor Jesus zu bringen. Er selber erwartet uns und möchte uns mit seiner Liebe und mit seiner Hoffnung beschenken.

Bin ich eingeladen?

Ja, herzlich sogar!

Bist du zwischen 15 und 35 Jahre alt oder auch älter und jung geblieben? Hast du eine Familie mit Kindern oder brauchst du etwas Zeit für dich? Dann komm ganz unverbindlich und schau rein.

Egal ob katholisch oder nicht, ob du einer Gemeinschaft angehörst oder keinen Glauben hast, bei esperanza sind alle herzlich willkommen! Komm und sieh!

«Wir sind zum Lob seiner Herrlichkeit bestimmt!» Eph 1,12

esperanza-thun@gmx.ch

10. Liturgie (Gottesdienst) - Dienen am Tisch des Herrn

10.1 Frauenliturgiegruppe St. Martin

- Jeden Donnerstag im Gottesdienst liest eine Frau der Gruppe gemäss Leseplan
- Die Frauenliturgiegruppe ist ein Teil des Regiovereins KFBeO, siehe 8.8
- Die Gruppe übernimmt seit vielen Jahren Gottesdienste bei Abwesenheit der Seelsorgenden
- Partizipation beim Weltgebetstag, zurzeit durch eine Frau
- Themengottesdienste: freie Themenwahl durch die Gruppe,
- Gemäss Jahresprogramm KFBeO: Maiandacht und Adventsfeier, jeweils in St. Martin

Frauenliturgiegruppe St. Martin

Die Frauenliturgiegruppe St. Martin ist in der Pfarrei St. Martin aktiv, aber auch Teil des Regiovereins Katholische Frauen Bern Oberland und verbindet sich mit Frauen im Pastoralraum und im Netzwerk des Frauenbunds SKF.

Stimme der Frau
Die Stimme der Frauen hören Sie am Donnerstagmorgen, weil die Donnerstag-Gottesdienste seit vielen Jahren von Frauen mitgestaltet werden. Wenn die Seelsorgenden ortsabwesend sind, gestalten wir die Gottesdienste allein. Neu ab 2022 ist «Dritter Donnerstag»: Bei diesem Gottesdienst wird jeweils eine Frau Impulse zu einem Thema geben, das aktuell wichtig ist.
Maiandachten und Adventsfeiern fehlen nicht in unserem Programm, ebenso wenig gemütliches Beisammensein, Diskutieren und Lachen. Das bereichert unsere Gemeinschaft.

Grenzenlose Themen
Wir greifen Themen auf, die uns im Alltag beschäftigen: Familie, Klima, SOFO, Fastenzeit.

Gerne besinnen wir uns auf das Leben und Wirken besonderer Frauen, wie Hildegard von Bingen.

Am 19. November ist Namenstag der heiligen Elisabeth von Thüringen, der Verbandspatronin des SKF.

Solidarität mit anderen
Die Kollekte vom Elisabethengottesdienst geht selbstverständlich an das Elisabethenwerk, eines der beiden Sozialwerke des SKF. Traditionsgemäss geht die Kollekte der Maiandacht an den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind SOFO, dem zweiten Sozialwerk des SKF.

Unsere Vision für die Kirche
Wir lassen die Stimme der Frau in der Kirche hören.
Wer sagt, dass Veränderungen nicht möglich sind?
Wir lassen uns nicht durch Strukturen und Hierarchien einengen, sondern teilen unsere Freude an Gott und Gemeinschaft mit anderen.
Das geht nur im Miteinander, gemeinsam mit anderen.
Wir freuen uns, wenn immer mehr Frauen und Männer ihre Erfahrungen mit uns teilen.
Wir erleben und leben den Wandel in der Kirche.

Sie sind gefragt!
Teilen Sie mit uns das Wirken Gottes aus Frauensicht.

Ihre Frauenliturgiegruppe St. Martin

Kontakt:
Katholisches Pfarramt St. Martin
Pfarrei der römisch-katholischen Kirchgemeinde Thun
Martinstrasse 7, 3600 Thun
Telefon: 033 225 03 33 / st.martin@kath-thun.ch / www.kath-thun.ch

10.2 Lektor:innen Wochenende St. Martin

Lektoren-Gruppe St. Martin

Wir Frauen und Männer aus der Pfarrei wirken in unseren Gottesdiensten als Lektoren und Lektorinnen und Kommunionspendende. Wir tragen die Texte aus der Bibel, Fürbitten und Meditationen vor und teilen neben den Gottesdienstleitenden die Kommunion aus.

Unser Einsatz wird in einem Plan geregelt. In Vorbereitungsanlässen oder Kursen werden wir auf unsere Aufgabe vorbereitet. Zwei bis vier Mal im Jahr treffen wir uns zu einem Weiterbildungs- und Austauschabend mit anschliessendem geselligen Beisammensein.

Wer weiss, vielleicht gestalten wir in ferner Zukunft Gottesdienste ganz alleine.

10.3 Lektor:innen Mittwoch St. Marien

Jeden Mittwoch im Gottesdienst liest eine Frau.
1x im Monat (3. Woche) Gottesdienst gestalten, Bibelteilen
Advent, Fastenzeit und Mai thematisch gestalten

Mittwochsfrauen St. Marien

Wir sind Frauen, die den wöchentlichen Gottesdienst am Mittwochmorgen in St. Marien durch den Lektorinnendienst, das Formulieren von Fürbitten und das Einbringen eines Meditationstextes oder Impulses mitgestalten.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zur Kaffeestube ein. Die hier gelebte Gemeinschaft mit regem Austausch ist für uns die Fortführung des Gottesdienstes.

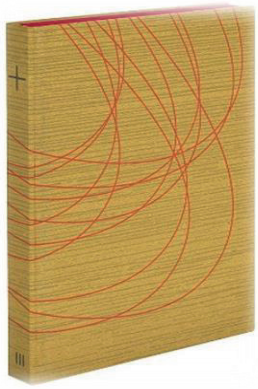
Herzlich willkommen!

10.4 Lektor:innen Wochenende St. Marien

DIE LEKTORENGRUPPE ST. MARIEN

Wort Gottes - es bewirkt was es will

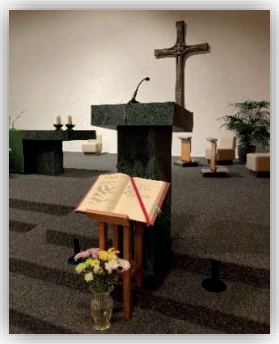
Die Lektorinnen und Lektoren von St. Marien treffen sich viermal im Jahr zur Einteilung der Gottesdienste an den Sonn- und Feiertagen. Dazu gibt es einen geistlichen Impuls aus der Bibel, den wir miteinander teilen. So steht das Wort Gottes bereits bei der Erstellung unseres Dienstplans im Mittelpunkt.



Das Lektionar

Der liturgische Dienst des Lektorats wurde mit dem Apostolischen Schreiben Ministeria quaedam von Papst Paul VI. am 15. August 1972 auch den Laien in der katholischen Kirche zugänglich gemacht, kraft des in der Taufe verliehenen allgemeinen Priestertums.

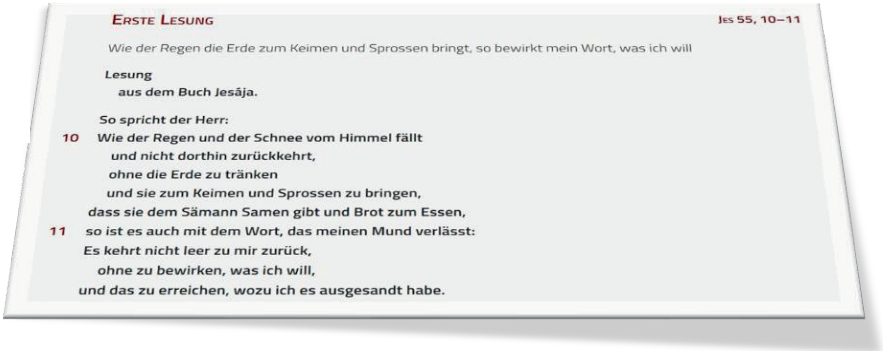
Heute lesen wir in den Gottesdiensten die Lesungen, die Psalmen und die Fürbitten. Das Evangelium hingegen darf weiterhin nur von einer Person mit höherer Weihe (Priester oder Diakon) oder mit der erteilten Missio canonica unseres Erzbischofs verkündet werden.



Der Ambo als Ort der Verkündigung

Das Lektorat ist Berufung und gleichzeitig Freude. Dabei werden keine schwachen und menschlichen Worte verkündet, sondern starke und heilende. Es ist Logos - Wort Gottes. «Nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes», so bezeugt der Apostel Paulus im Epheserbrief dieses gewaltige Wort. Es ist für alle, die ihm vertrauen, ein Gürtel der Wahrheit, eine Rüstung Gottes, ein Schild des Glaubens und ein mächtiges Schwert, das wir dem Bösen in der Welt entgegenhalten. Dieses Wort dürfen wir verkünden.

Der Prophet Jesaja über das Wort aus Gottes Mund:



ERSTE LESUNG — Jes 55, 10–11

Wie der Regen die Erde zum Keimen und Sprossen bringt, so bewirkt mein Wort, was ich will

Lesung
aus dem Buch Jesāja.

So spricht der Herr:
10 Wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt
und nicht dorthin zurückkehrt,
ohne die Erde zu tränken
und sie zum Keimen und Sprossen zu bringen,
dass sie dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen,
11 so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt:
Es kehrt nicht leer zu mir zurück,
ohne zu bewirken, was ich will,
und das zu erreichen, wozu ich es ausgesandt habe.

10.5 Sakristan:innen St. Marien

Treffen mit Sakristan:innen der Missionen

- Besprechung der Abläufe, Benutzung der Paramente usw.

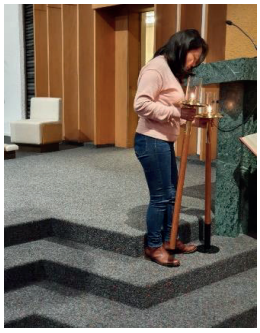
1x Fortbildung

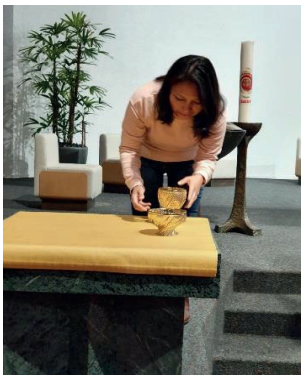
Mitgliedschaft Sakristan:innen-Vereinigung Bern und Deutschfreiburg: Hauptsakristan:innen obligatorisch, Hilfssakristan:innen optional (Jahresbeitrag übernimmt Kirchgemeinde)

Sakristaninnen St. Marien

Wir sind Christine, Patricia und Annegret.

Unser Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für die Gottesdienste so zu gestalten, dass wir gemeinsam Gott begegnen können.





Fühlt Euch willkommen
und wie zu Hause in der Kirche St. Marien!

10.6 Sakristan:innen St. Martin

Mitgliedschaft Sakristan:innen-Vereinigung Bern und Deutschfreiburg: Hauptsakristan:innen obligatorisch, Hilfssakristan:innen optional (Jahresbeitrag übernimmt Kirchgemeinde)

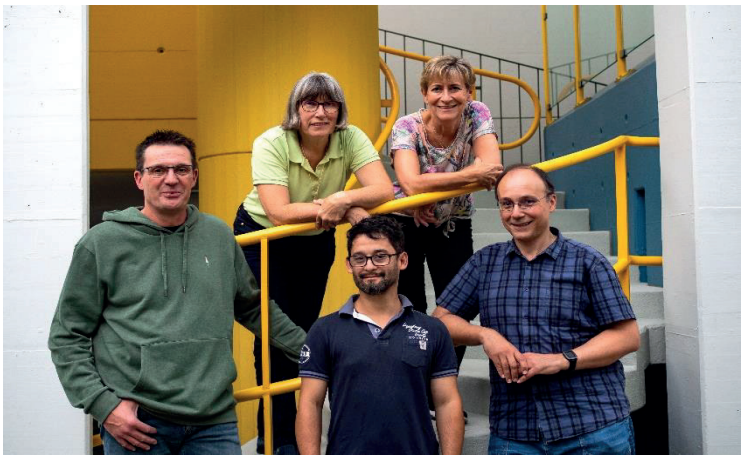
Treffen mit Sakristan:innen der Missionen

- Besprechung der Abläufe, Benutzung der Paramente usw.
- bei keiner Besserung der Situation separate Schränke

Gottesdienstabläufe Wochenende: via Sekretariat an Susi Benz, sie leitet sie bei Bedarf weiter.

Idee: Gruppe von Jugendlichen, die Sakristan:innen-Dienst übernehmen: Betreuung Ozioma

Sakristanenteam St. Martin



Wir Sakristane sind die stillen Helfer im Hintergrund. Das Vor- und Nachbereiten der Gottesdienste und Andachten gehört ebenso zu unseren Aufgaben, wie eine Taufe, eine Trauung oder eine Trauerfeier vorzubereiten.

Wer sind wir:

Susi Benz Däppen und Martin Tannast.
Beide haben den Sakristanenkurs in Einsiedeln absolviert. Die beiden sind unsere Hauptsakristane.

Patrick Perrella, Benjamin Borean und Linda Rajan unterstützen die Hauptsakristanen an den Wochenenden. Seit ihrer Firmung leisten sie ihren Dienst als Sakristan:in für St. Martin.

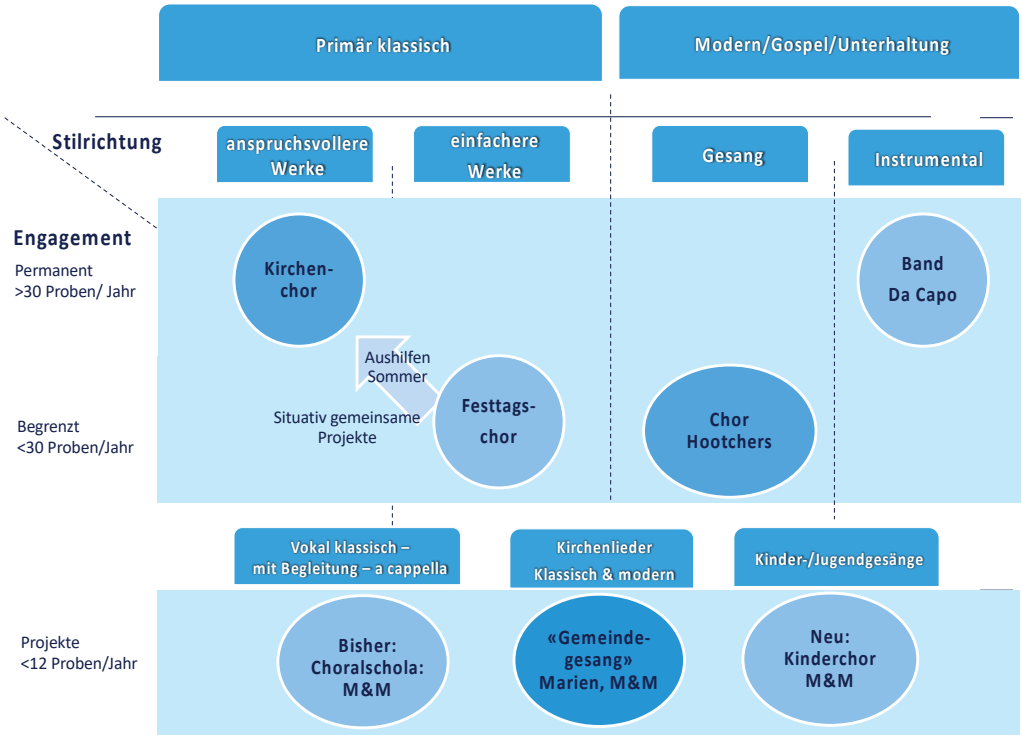
Pia Krähenbühl ist neu im Sakristanendienst. Sie unterstützt die Hauptsakristanen an den Wochenenden.

Unser Motto: Wir sind jederzeit bereit, für alles eine Lösung zu finden.
Sprechen Sie uns an, wir helfen Ihnen gerne.

10.7 Kirchenmusik

Kirchenmusik

Musik und Liturgie sind seit jeher eng verbunden. Die älteste Musik, die wir im Westen kennen und immer noch praktizieren, ist gregorianischer Gesang, also liturgische Musik an sich.
Seit den Anfängen sind im Verlauf der Zeit eine unüberblickbare Zahl von Kompositionen entstanden und werden weiterhin komponiert. Die Kirche hat deren Bedeutung erkannt und spricht vom «Schatz der geistlichen Musik», den es zu pflegen gilt.
In unserer Kirchgemeinde hat die Kirchenmusik einen hohen Stellenwert. Mehrere Gruppierungen haben es sich zur Aufgabe gemacht, sie in ihrer ganzen Fülle erklingen zu lassen.
Die Folie von Patrick Perrella zeigt anschaulich, wie unsere Gesangsgruppen und die Band «Da Capo» bis jetzt aufgestellt sind. Je nach verfügbarer Zeit und musikalischen Vorlieben finden hier alt und jung eine Möglichkeit, ihre Talente zu entfalten.

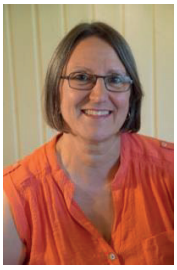


In den Gottesdiensten an Sonn- und Feiertagen sowie werktags am Mittwoch in der Marien- und am Donnerstag in der Martinskirche erklingt Orgelmusik. Dafür stehen uns zwei klangschöne Instrumente zur Verfügung zum selbständigen Spiel und zur Begleitung der Gemeinde. Diese Aufgabe liegt in den Händen (und Füssen) von:

Joseph Bisig
Leitung Kirchenmusik
bis Ende Januar 2022

Claire Blaser
Organistin

Patrick Perrella
Organist



Evelyne Handschin
Leitung Kirchenmusik
ab März 2022

Auf den folgenden Seiten stellen sich unsere Gruppen noch näher vor.

10.7.1 Römisch-Katholischer Kirchenchor Thun

Römisch-Katholischer Kirchenchor Thun

... besteht seit 1895 und ist ein lebendiger Verein mit etwa 35 bis 40 Sänger:innen verschiedenen Alters.

... gestaltet insbesondere die Festgottesdienste in beiden Pfarreien musikalisch mit. Dabei erstreckt sich die Spannweite der musikalischen Darbietungen von modernen Liedern aus dem «Rise up» bis hin zu klassischen mehrstimmigen Orchestermessen.

... pflegt die gute Chorgemeinschaft auch ausserhalb der Proben.

« Sie berührt und erhebt Herz und Geist. Sie schafft Feierlichkeit. Sie verbindet Menschen. Sie ist Reichtum und Geschenk. Sie pflegt die Tradition und ist offen für Neues: Die Musik des Kirchenchors der römisch-katholischen Kirche Thun. »

Remo Berlinger, Präsident Kirchgemeinde

Mitmachen

Wir freuen uns jederzeit auf neue Stimmen und Gesichter! Gerne begrüssen wir Sie zum Schnuppern, Mitsingen und Mitfeiern. Es ist auch möglich, nur an einzelnen Projekten teilzunehmen.

Wir proben jeweils am Mittwochabend im Pfarreizentrum St. Marien

Kontakt

Katholisches Pfarramt St. Marien / 033 225 03 60 / st.martin@kath-thun.ch
Katholisches Pfarramt St. Martin / 033 225 03 33 / st.marien@kath-thun.ch

Weitere Informationen:

kath-thun.ch > St. Martin > Leben gestalten > Musik > Römisch-Katholischer Kirchenchor

10.7.2 Festtagschor St. Martin

Festtagschor (St. Martin) – der Projektchor

Der Festtagschor ist der Projektchor der Kirchgemeinde. Er ist nicht als Verein mit Mitgliedschaft strukturiert, sondern formiert sich für die Festtage über Weihnachten und Ostern und für spezielle Anlässe immer wieder neu.

Unsere Vision: mit dem Chorgesang wollen wir die Gottesdienste an Weihnachten und Ostern oder zu speziellen weiteren Anlässen mit festlichem Gesang und Musik bereichern und den Besuchern und uns eine Freude bereiten.

Wer wir sind

Die Sängerschar ist konfessionell und altersmässig bunt durchmischt. Von 15 bis über 80 ist jedes Alter vertreten. Ein Kern von Sängerinnen und Sängern ist regelmässig bei allen Projekten dabei. Andere kommen gezielt für einzelne Projekt dazu.

Nebst den Proben sind das gesellige Beisammensein und der Austausch nach den Proben und ein jährlicher Ausflug ein wichtiger Bestandteil der Chorgemeinschaft.

Was wir singen

Primär pflegen wir ein klassisches Repertoire mit einfacheren, kleineren mehrstimmigen Chorwerken, aber auch moderne liturgische Gesänge. In den Proben werden zur Freude gerne auch populäre Volkslieder angestimmt.

Wann wir proben

Geprobt wird am Mittwochabend von 20 bis 22 Uhr im Pfarreizentrum St. Martin. Für Weihnachten ab Mitte Oktober und für Ostern ab Mitte Januar, was pro Projekt 10 bis 12 Proben Zeitaufwand bedeutet.

Wer in der chorfreien Zeit nach Ostern bis Herbst auch gerne singen möchte, hat die Möglichkeit in den Sommermonaten beim Kirchenchor als Gast mitzuhelfen; so findet eine wertvolle Zusammenarbeit zwischen unseren Chören statt.

Die Starttermine der Projekte werden im Foyer und auf der Webseite der Kirchgemeinde publiziert und werden vorgängig ebenfalls im Pfarrblatt angekündigt.

Für wen ist der Festtagschor geeignet?

- Für Menschen, die noch nie in einem Chor gesungen haben oder nach langer Zeit wieder in einen Chor einsteigen möchten.
- Für Menschen, die gerne singen und gerne mit Menschen jeden Alters zusammen sind.
- Für Menschen, die sich nicht das ganze Jahr fix verpflichten können, und die Flexibilität schätzen, für zeitlich begrenzte Projekte mit 10-12 Proben mitzuhelfen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann schauen Sie doch unverbindlich mal an einem Mittwoch rein. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit herzlich willkommen.

Kontakt

Patrick Perrella, Chorleiter: Tel. 079 752 11 36, E-Mail: patrick.perrella@swisscom.com

10.7.3 Chor The Hootchers

Chor The Hootchers

Wer wir sind

Der etwas andere Chor, der Gottesdienste und andere Feste gesanglich untermalt.Auch wenn es bei uns manchmal chaotisch zu und her geht… die Harmonie stimmt!

Die Hootchers gibt es seit über 25 Jahren. Aktuell sind wir ca. 20 begeisterte Hobbysänger/innen unterschiedlicher Konfessionen im Alter zwischen Mitte 20 und Mitte 50.

Wann wir proben

Geübt wird jeden zweiten Freitag von 20.00 bis 22.00 Uhr im Untizimmer „Huambo", St. Martinkirche. Der genaue Probeplan kann bei der Chorleiterin angefordert werden.

Was wir singen

Traditionelle Kirchenlieder aus dem Kirchgesangsbuch findest du in unserem Repertoire eher selten. So bunt wie die Mischung der Sängerschar ist auch unser Repertoire.
Wir singen Lieder aus den Sparten Charts, Pop/Rock, Mundart, Musicals, Gospels und vielen mehr. Die Lieder werden meist zwei- oder dreistimmig gesungen.

Interessiert?

Hast du Lust auf musikalische Horizonterweiterung, Training der Singstimme, tolle Gemeinschaft und Erfolgserlebnisse bei Auftritten? Bist du zudem bereit, regelmässig an den Proben und Auftritten teilzunehmen? Dann schau einfach 'mal in einer Probe vorbei, ganz unverbindlich!

Über Anfragen für Auftritte oder Neueinsteiger freut sich die Chorleiterin sehr!

Kontakt:

Chorleiterin
Sonja Pfammatter
031/ 331 06 32
sonja.pfammatter@sunrise.ch

10.7.4 Band Da Capo

Band Da Capo – das Instrumentalensemble der Kirchgemeinde

Alternativ zum vielfältigen Gesangsangebot mit den diversen Chören und der Gesangsgruppe besteht seit 1995 die Band Da Capo als Instrumentalensemble der Kirchgemeinde.

Die Band gestaltet die Firmungen und Schüler- und Jugendgottesdienste der Kirchgemeinde mit. Aber auch weitere Gottesdienste oder Anlässe gemeinsam mit allen Chören (wie der 50 Jahr Jubiläumsgottesdienst von St. Martin 2021) werden von der Band musikalisch mitbereichert und unterstützt.
Mit dem Chor The Hootchers zusammen veranstaltet die Band auch regelmässig im Turnus von 2-3 Jahren grössere Benefizkonzerte.
Zudem kann die Band je nach zeitlicher Verfügbarkeit auch für Hochzeiten und andere Feste angefragt werden.

Wer wir sind

Die Band besteht aktuell aus 7 musikbegeisterten Erwachsenen mit den Instrumenten Flöte/irische Flöte, Trompete/Flügelhorn, Cello, Schlagzeug & Percussion, Keyboard und Piano.

Was wir spielen

Das Repertoire ist sehr vielfältig: Instrumentalmusik aus den Sparten Pop/Rock, Musical, Gospel aber auch klassische Werke oder traditionelle irische Musik.

Zudem begleitet die Band auch die modernen liturgischen Gesänge im «rise up» mit modernen Arrangements oder die klassischen Gesänge im Kirchengesangbuch mit feierlichen Instrumentalsätzen.

Wann wir proben

Geprobt wird am Donnerstagabend um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum St. Martin.

Kontakt

Patrick Perrella, Bandleiter: Tel. 079 752 11 36, E-Mail: patrick.perrella@swisscom.com

10.7.5 Gregorianische Choralschola

Zwei- bis dreimal pro Jahr gibt es ein Gregorianikprojekt: In wenigen Proben werden die Gesänge geübt und in beiden Kirchen gesungen.

Primär vokal klassisch / a capella

10.8 Gemeindegesang

Gruppe Gemeindegesang (St. Marien) – Singen Sie mit uns im Gottesdienst

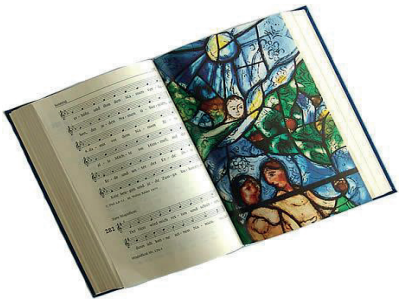
Das «rise up» hat sich als ergänzendes ökumenisches Liederbuch zum klassischen Kirchengesangbuch etabliert. Enthalten sind vielfältige moderne liturgische Gesänge, meditative Lieder und auch Popsongs in diversen Sprachen.

Für den Gebrauch im Gottesdienst ist es sinnvoll, der Gemeinde eine gesangliche Unterstützung zu bieten, damit neue Lieder im Gottesdienst vermehrt verwendet werden und Routine gewonnen werden kann.

Zu diesem Zweck besteht seit mehreren Jahren die Gruppe Gemeindegesang: ein Angebot für gesangsfreudige Menschen jeden Alters, um die Gemeinde im Gottesdienst beim Singen neuer Lieder aus dem «rise up» oder dem Kirchgengesangbuch einmal im Monat zu unterstützen.

Wir treffen uns eine Stunde vor dem Gottesdienst zur Singprobe. Die eingeübten Lieder werden im anschliessenden Gottesdienst zusammen mit der Gemeinde gesungen und von der Gruppe angeführt.

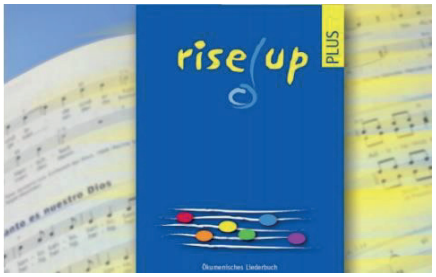
Eingeladen sind alle, die Freude am gemeinsamen Singen haben und gerne neue Lieder entdecken möchten. Es braucht weder Vorkenntnisse noch ist eine Anmeldung erforderlich, so dass ein spontanes Mitmachen für Kurzentschlossene immer möglich ist.



Die Gruppe singt primär im Gemeindegottesdienst in St. Marien. An speziellen Daten (Bettag, Christkönig etc.) sind für 2022 auch Einsätze im Gemeindegottesdienst in St. Martin geplant.

Die monatlichen Termine werden im Foyer und auf der Webseite der Kirchgemeinde publiziert und werden vorgängig ebenfalls im Pfarrblatt angekündigt.

Neugierig? Dann kommen Sie doch gerne spontan an einem Sonntagmorgen zum Einstudieren der Lieder vorbei.



Kontakt

Patrick Perrella, Leiter Gemeindegesang**:**
Tel. 079 752 11 36**,** E-Mail:
patrick.perrella@swisscom.com

10.9 Kirchenordner:innen

Einsatz bei grossen Gottesdiensten wie Erstkommunion, Firmung, grosse Festtage
Idee von «Willkommensdienst»

Bei Festgottesdiensten oder Gottesdiensten mit grossem Besucheraufkommen weisen wir die Kirchgänger auf freie Plätze hin und sorgen für eine würdige Atmosphäre im Kirchenraum.

KIRCHENORDNER ST. MARTIN

Kontakt:
Pfarreisekretariat St. Martin
Martinstrassse 7
3600 Thun
033 225 03 33:

10.10 Blumen St. Marien

Adventskranzbinden

Palmsonntag	Palmzweige zum Verschenken vor dem Gottesdienst, solange Vorrat
Ostern	Tulpen bereitstellen zum Verschenken nach dem Gottesdienst
Muttertag	Baccararosen in Vase bereitstellen zum Verschenken im Gottesdienst
Marienfest	Kräuterstrauch zum Segnen verteilen, solange Vorrat
Barbaratag	Kirschzweige verteilen, solange Vorrat

1-2x Blumen von Kirchenbesuchern selber stecken

- Gestecke nur zum Teil vorbereiten, z.B. Hauptgesteck wird durch Besucher gemacht
- Begleitung Sonja Etter und Claudia Steiner, «Vorstellungstext» Ankündigung im Pfarrblatt

Blumen in St. Marien

Ob vor dem Altar, vor der Muttergottes oder der Osterkerze: Schöne Blumen gehören zum Innenraum einer Kirche dazu. Dafür sorgen unsere Blumenfrauen immer wieder auf ein Neues. Beim Blumenschmuck gilt es dabei einiges zu beachten.

Wir können beim Blumenschmuck unsere Kreativität ausleben, wenn es auch auf einige Dinge zu achten gilt. Zum Schmuck in der Kirche heißt es im Römischen Messbuch: «Die Ausstattung der Kirche soll edel und einfach sein und nicht der Pracht-entfaltung dienen.» Beim Kauf von Blumen sollte man darauf achten, dass die Blumen fair und umweltverträglich produziert wurden.

Blumen sind unsere Leidenschaft. Mit unserem Handwerk, der Liebe zum Detail und unserer Kreativität versuchen wir Sie wöchentlich zu begeistern. Wir schmücken unsere Kirche von Ostern bis in die Adventszeit mit ca. 10000 Schnittblumen.

Blumenfrauen Pfarrei St. Marien
Sonja Etter und Claudia Steiner

10.11 Blumen St. Martin

Palmsonntag Palmbäume mit Martin Tannast, Olivenzweige zum Mitnehmen

Muttertag Blumen zum Verschenken

1-2x Blumen von Kirchenbesuchern selber stecken

- Gestecke nur zum Teil vorbereiten, z.B. Hauptgesteck wird durch Besucher gemacht
- Begleitung Beatrice Zimmermann , «Vorstellungstext» Ankündigung im Pfarrblatt

«Blumensonntag»: Begleitung Beatrice Zimmermann

Blumiges WILLKOMMEN in St. Martin

Seit über 20 Jahren wirke ich als Blumenfrau von St. Martin.
Diese Aufgabe erlebte ich von Anfang an als grosse Freude.

Die vielen schönen Rückmeldungen von Kirchenbesuchern haben mich darin gestärkt, dass nicht nur ein schöner Gottesdienst wichtig ist, sondern auch das Drumherum. Besonders während dem Lockdown kamen viele Menschen in die Kirche zum Beten, auch wenn keine Gottesdienste stattfanden.

In der Gestaltung der Blumen war ich in all den Jahren frei. Das Pfarrteam sagt mir nicht, wie ich meine Arbeit machen soll. Das ist grossartig!

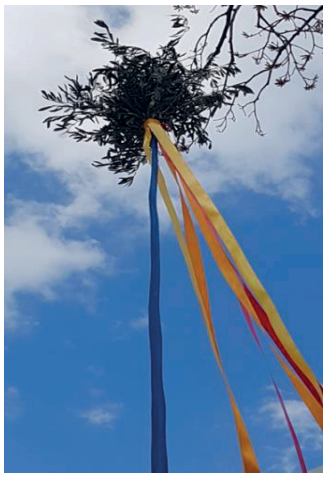
Gerne arbeite ich mit einem Thema, sei es Erstkommunion, Firmung, Kirchweihe, Martinfest oder die Adventthemen in den letzten Jahren. Die Umsetzung vom Adventthema 2020 «Dä chunnt de schön uf d Wält» war eine Herausforderung und bin schön auf die Welt gekommen.... Spannend ist und bleibt es immer!

Meine Vision von Kirche
Die Kirchenbesucher*innen fühlen sich willkommen durch den Anblick von farbenfrohem Blumenschmuck und fassen Mut und Zuversicht für den Alltag, unabhängig der aktuellen Lebenssituation.

Mit farbenfrohem Gruss
Beatrice Zimmermann, Blumenfrau St. Martin Thun

Firmung

Weihnachtszeit



Palmsonntag

10.12 Dekoteam St. Martin

Dekoteam St. Martin

Die Pfarrei St. Martin Thun lebt den offenen und gleichzeitig einladenden Geist der gegenseitigen Toleranz und Akzeptanz. Frauen und Männer, Jugendliche und Kinder fühlen sich wohl und heimisch in der Pfarrei, in den Räumen des Pfarreizentrums und während den Anlässen der Pfarrei.

Das **Dekoteam St. Martin** unterstützt diesen offenen Geist und verleiht dem Pfarreizentrum St. Martin die persönliche Note des Kirchenjahres und der Jahreszeiten. Neben der Dekoration der Pfarrsäle und Foyer ist die Gruppe auch aktiv beim Martinfest und anderen grösseren Pfarreianlässen.

Unsere Vision für St. Martin

Wir sehen das Pfarreizentrum auch in 20 Jahren als einen Ort der Begegnung voller Lebensfreude, Toleranz und Offenheit. Wir sehen Menschen, die ihr freiwilliges Engagement in der Begegnung mit anderen kreativ ausleben.

Sie sind gefragt!

Gestalten Sie mit uns diese besondere Atmosphäre der Offenheit und Lebensfreude, für die St. Martin seit 50 Jahren bekannt ist. Entdecken Sie durch Ihr freiwilliges Engagement Ihre eigene Kreativität und Freude am Miteinander.
Lustige, schöne und besinnliche Begegnungen mit anderen Pfarreiangehörigen in einer saison- und kirchenjahrgerechten Atmosphäre sind garantiert.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Das Dekoteam St. Martin

Kontakt:
Katholisches Pfarramt St. Martin
Pfarrei der römisch-katholischen Kirchgemeinde Thun
Martinstrasse 7, 3600 Thun
Telefon: 033 225 03 33 / st.martin@kath-thun.ch / www.kath-thun.ch

11. Dienen am Tisch mit dem Herrn und miteinander - von Messe zur Mensa

11.1 Kaffeestube / Wirtschaftsgruppe St. Martin

Miteinander – Für einander

Wir sind uns bewusst, dass das, was wir tun,

nur ein Tropfen im Ozean ist.

Aber gäbe es diesen Tropfen nicht, würde er im Ozean fehlen.

Der Verein Kaffeestube dient der Gemeinschaft und Pflege von Kontakten.

Sie soll das Wohlbefinden und das Zusammenleben der Pfarreiangehörigen innerhalb der grossen Kirchgemeinde fördern.

Wir organisieren diverse Anlässe wie z. B.

Martinsfest, Apéro´s, Jubiläen, Merciabend etc…

Die Kaffeestube ist immer Sonntags nach den Gottesdiensten und jeden Donnerstag nach der Frauenmesse geöffnet.

Alle Helfer/innen dieser Gruppe arbeiten ehrenamtlich für die Kontaktpflege in unserer Pfarrei. Dankeschön

11.2 Kaffeestube / Wirtschaftsgruppe St. Marien

WIRTSCHAFTSGRUPPE ST. MARIEN

Wer sind wir?
Was inspiriert uns?

Wir sind ein Verein mit ca. 30 Mitgliedern. Unsere Arbeit ist ehrenamtlich und wird zum Wohl der Gemeinschaft getätigt. Beim wöchentlichen Sonntagskaffee nach dem Gottesdienst sind wir Gastgeber. Jede Gruppe besteht aus 2-3 Personen und ist 4-5mal pro Jahr im Einsatz.

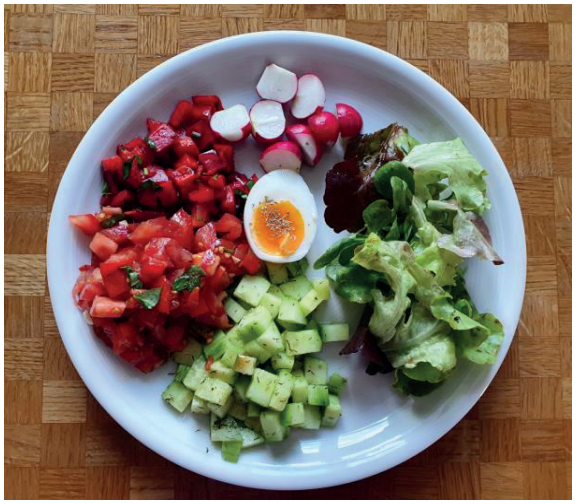
Beim gemütlichen Kaffeetrinken treffen sich immer wieder Menschen aus verschiedenen Sprachkulturen, gross und klein, alt und jung.
Auch an Festen wie Ostern, Weihnachten, Marienfest u.s.w. helfen wir tatkräftig beim wirtschaftlichen Teil mit. Uns ist es ein Anliegen, dass sich alle bei uns wohlfühlen.

Das gesellige Beisammensein, das Treffen verschiedener Menschen, die fröhlichen Gesichter; das ist unsere Inspiration!

Falls Sie gerne in einer Gruppe mitmachen oder selbst eine Gruppe aufstellen möchten, so können Sie sich beim Sekretariat melden.
Wir freuen uns auf Sie/dich!

11.3 Mittagstisch St. Marien

Mittagstisch



Wir sind eine Gruppe von freiwilligen Hobbyköchinnen und -köchen.

Jeden Dienstag während der Schulzeit offerieren wir Ihnen im Pfarrsaal der Marienkirche um 12.05 Uhr ein feines Mittagessen in angenehmer Atmosphäre.

Die Mahlzeiten werden für Fr. 9.— für Erwachsene und Fr. 5.— für Kinder abgegeben.

Anmeldungen müssen bis Montagmittag unter der Nummer 079 545 69 12 erfolgen.

Die Mittagessen werden jeweils im Internet und im Pfarrblatt inseriert.

Es besteht die Möglichkeit, vorgängig um 11.45 Uhr am Angelus-Gebet in der Kirche teilzunehmen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Die Kochteams

12. Spiritualität im Alltag

12.1 Rosenkranz St. Marien/Schönegg

Rosenkranz **montags** (ausgeschrieben im Pfarrblatt)

geöffneter Tabernakel und eucharistische Anbetung

wenn Ozioma oder Michal dabei sind: Aussetzung des Allerheiligsten

1. Montag im Monat	St. Martin
2. Montag im Monat	Schönegg
3. und 4. Montag	St. Marien
ggf. 5. Montag	St. Martin

Rosenkranz **donnerstags** (ohne Info im Pfarrblatt)

Rosenkranz **freitags** (Info im Pfarrblatt) mit geöffnetem Tabernakel, Eucharistiefeier im Anschluss

1. Freitag im Monat: Herz-Jesu Andacht – Aussetzung des Allerheiligsten

Gottesdienste mitgestalten

ROSENKRANZGEBET

in St. Marien:

1. Beschreibung: Beeindruckt von den Ereignissen seit den Marienerscheinungen 1981 in Medjugorje treffen sich jeden Donnerstagabend vermehrt Angehörige der Pfarrei zum Rosenkranz, bis vor wenigen Jahren verbunden mit einer Hl. Messe. Seit 1993 gilt das Rosenkranzgebet als regulärer religiöser Anlass. Aktuell treffen wir uns um 18:00 Uhr zur stillen Anbetung vor dem geöffneten Tabernakel, ab 18:25 Uhr beten wir den Rosenkranz gefolgt vom Gebet für den Papst und der Anrufung des Hl.Bruder Klaus und der heiligmässigen Dorothea von Flüe, des Hl.Papstes Johannes Paul II. und weiterer Heiligen.
2. Motivation: Seit Beginn trugen wir das Anliegen der Berufungen von Priestern und Ordensleuten weltweit durch Maria zu Jesus. Dazu kommen die Anliegen der Pfarrei und die Sorge um unsere Kranken. Weil Christus am Hohen Donnerstag das Priestertum auf seine Apostel übertragen hat, findet unser Gebet am Donnerstag-abend statt.
3. Vision: Wir wollen das seit Jahrhunderten geschätzte Rosenkranzgebet im Sinne des Hl.Papstes Johannes Paul II., der dem bisherigen Rosenkranz die lichtreichen Geheimnisse hinzugefügt hat, weiterpflegen und zu seiner weiteren Verbreitung beitragen. - Wir wollen Kontakte mit der Pfarrei St. Martin pflegen.
4. Fixierte Daten nach dem 1. Adventssonntag 2021: Mitwirkung in den Gottesdiensten vom 14./15. und 18./19. Mai 2022. - Mitwirkung in den Gottesdiensten am 1./2. Oktober 2022 anlässlich des „ Rosenkranz für die ganze Schweiz" von PraySchwiiz.

DURCH MARIA ZU JESUS

im Betagtenheim Schönegg, Hünibach:

Seit Mai 1994 wird im Raum der Stille des Betagtenheims Schönegg an jedem 2. Montag des Monats der Rosenkranz gebetet, begleitet von Liedern und einem Gebet für unsern Bischof. Diese Initiative geht auf den Wunsch einer Heimbewohnerin zurück, welche um regelmässige Rosenkranzandachten und das Singen von Marienliedern ersucht hatte, unterstützt durch Herrn Werner Schmitz sel., dem Hauptinitiator des Betagtenheims und der Pflegefachfrau Hildegard Honegger. Die Motivation, dieses nun schon zur Tradition gewordene monatliche Gebet zu pflegen, ist vor allem gegeben durch den Wunsch, auch auf diesem Weg der Verbundenheit mit den oft einsamen Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern sowie dem Personal, das täglich in vielfältiger Weise gefordert ist, Ausdruck zu verleihen. Gegenwärtig beginnen wir mit dem Rosenkranz jeweils um 19:30 Uhr, ab Dezember 2012 neu um 18:30 Uhr. Abgesehen von den Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern sind alle Interessierten von nah und fern herzlich dazu eingeladen.

Kontakt: nikolauszwicky@bluewin.ch Tel.033 243 31 45 / 079 571 72 83

12.2 Pray Schweiz

Gebetsanlass: Organisation und Durchführung Klaus Zwicky und Michal

Gottesdienst mitgestalten

- entweder am Samstag oder beide Gottesdienste am Sonntag
- Anfrage an David und Anna Kennedy via Klaus Zwicky

12.3 Lourdespilgerverein Berner Oberland

Standort des Vereins ist in Interlaken.

Busse zur Verfügung stellen für Fahrten zu Anlässen ausserhalb von Thun

Krankentag

Gebetsanlass

Weihnachtsmarkt in St. Marien und St. Martin

Gottesdienst mitgestalten (Tag der Kranken)

Lourdespilgerverein Berner Oberland

Es gibt nichts Gutes- ausser man tut es!

Wir treffen uns einmal im Monat um den Rosenkranz zu beten und die Heilige Messe zu feiern. Wir organisieren Krankentage und jährlich eine Herbstwallfahrt. Es ist uns wichtig die Gemeinschaft zu pflegen, daher gibt es nach jedem Treffen noch einen gemütlichen Teil mit Kaffee und Kuchen.
Zweck des Vereins ist die Förderung der Lourdeswallfahr**t für Gesunde, Kranke, Behinderte, Kinder, junge und alte Menschen**, sowie die Mithilfe zu Betreuung und finanzielle Hilfeleistungen. Eine Aufgabe, die auch in der heutigen Zeit noch für viele Mitmenschen einem echten Bedürfnis entspricht. Schon mit dem jährlichen Mitgliederbeitrag von 20 Franken können Sie dazu beitragen.
Lourdes ist eine französische Stadt im Département Hautes-Pyrénées. Seit im Jahr 1858, der damals 14-jähriges Bernadette, Maria erschien, gehört Lourdes zu den bedeutendsten Marien-Wallfahrtsorten auf der Welt. **Alle vom Leben Gezeichneten können in Lourdes Trost finden unabhängig von Religion und Alter.**
Ich persönlich gehe schon ein paar Jahre als freiwillige Helferin nach Lourdes, und bin jedes Mal fasziniert wie diese Pilger, jung oder alt, mit Ihren Gebrechen umgehen. Sie kommen nach Lourdes mit verschiedenen Erwartungen, wie Trost, Hoffnung, mit dem Leben hier abzuschliessen oder ganz einfach einmal im Jahr Ferien zu machen, wo **sie** ganz alleine im Mittelpunkt stehen.
Lourdes ist ein Ort der Liebe und der Hoffnung.

Es würde uns freuen, Sie in unserem Verein willkommen zu heissen.

Die Präsidentin

Francine Locher

Homepage: www.lpv-beo.com/
E-Mail: Lpv.beo@gmail.com
Telefon: 078 691 29 25

12.4 Kontemplation

Kontemplation: Ein Erfahrungsweg!
Mit Gott im gleichen Raum! Mit Gott auf dem Weg!

«Schweigen möchte ich Gott, und auf dich warten, damit ich unter den vielen Stimmen die Deine erkenne. (Jörg Zink)

Unser Ziel: Stille finden-aushalten-darin verweilen, ruhen, um sich selbst, dem Nächsten und Gott näher zu kommen. Das gemeinsame Dasein hilft, dabeizubleiben. Kontemplation ist nicht zweckorientiert.

«Lass mich leer werden,
auf dass ich voll werde von Dir.»
Es reicht, einfach da zu sein vor Gott, bei und in Ihm.

«Mit Gott im gleichen Raum.»
Mich selbst habe ich mitgebracht, mein Menschsein, meine Vernetzungen, was mich bewegt und berührt. Schweigend und achtsam bin ich da, ausgerichtet und aufgerichtet.

Was geschieht? Erfahrungen:
Vielleicht wird Kontemplation zur seelischen Oase? Zur Kraftquelle? Zur heilenden Erfahrung? Zur Begegnung mit sich selbst vor dem gegenwärtigen Geheimnis? Ausruhen bei Ihm? Getrost vor Ihm? Bewegtheit, Klärung, Berührung erfahren, Leere aushalten, Loslassen, Annehmen? Alles ist möglich, und **SCHENKT SICH ALS ERFAHRUNG UND WEG.**
Wie «geht» denn Kontemplation? Ankommen bei mir, körperlich und seelisch, ist der erste Schritt. Nach einem kurzen Impuls verweile ich achtsam im schweigenden Lauschen und Wahrnehmen. **Stille ist das Schlüsselwort.** Bilder und Vorstellungen lassen wir jetzt los. Das Verweilen beim Atmen hilft, auftauchende Gedanken weiterziehen zu lassen. Was in mir «Thema der Stunde ist», wird sich melden. Wir bewerten nicht, was sich zeigt, bleiben «Zuschauer», nehmen an und geben anheim. Wir sind im gleichen Raum mit Ihm! Erfüllt, umhüllt, da!

Immer dienstags, vierzehntäglich. 18.30-19.30 Uhr in der Kirche und Kapelle. Keine Vorkenntnisse und Anmeldung nötig, nur Bereitschaft zur Stille.

Ein ökumenisches Angebot! Allenfalls auch «Dabeisein zu Hause» möglich. Unterlagen und Information: r.landtwing@bluewin.ch

12.5 Jakobspilger:innen

Gottesdienst mitgestalten zum Abschluss von Pilgerprojekt
Wanderprojekt mit Katechese
Angebot an Firmlinge – Lager (zu Beginn des Programms)
Pilgerwochenende – mit einem Fest im Kirchenjahr, mit Gottesdienst am Schluss

Auf dem Jakobsweg durch Europa seit 2013

Reisen auf dem Jakobsweg

Die Wege sind in uns - äusserlich erfahrbar

Wir haben uns auf die Fahne geschrieben, den Menschen die Magie des Jakobswegs näher zu bringen und sie dabei zu ermutigen sich selbst auf den Weg zu machen.

Der Weg ist eine Innere Reise durch die eigene Seelenlandschaft, äusserlich erfahrbar. Eine Luxusreise im massvollen Mangel.

Zu diesem Zweck organisieren wir Jährlich eine mehrtägige Teil-Etappe im Frühling und eine zweitägige Pilgerreise in der Schweiz.

Sommer 2022 **Rapperswil – Beckenried**

Herbst 2022 **Pilger-Weekend Interlaken – Thun**

Fassen Sie Mut und begehen Sie neue Wege, neue Wege schaffen neue Welten, neue Welten neue Perspektiven.

„Wer viel erfährt und dabei viele Erfahrungen sammelt der ist bewandert."

Marcel, Pilger

Pfarrei St. Marien Thun

13. Caritas, Sozialdienste

13.1 Pfarreicaritas

Beide Pfarreien führen eine Pfarreicaritas-Kasse. Sie wird mit Spenden in die Armenkassen beim Eingang der Kirchen finanziert, in St. Marien gehen auch die Gaben in die Elisabethenkasse an die Pfarreicaritas. Sie dient der Hilfe vor Ort.

Armut hat viele Gesichter, aber nicht immer erkennt man sie. Ab und zu erreichen uns Anfragen von Pfarreiangehörigen, die sich in einer akuten Ausnahmesituation befinden und keine andere Anlaufstelle für ihr Problem finden. Die Erträge der Pfarreicaritas ermöglichen uns, ihre Not mit einer einmaligen Überbrückungshilfe zu entschärfen. Dies kann ein Zustupf an die Fahrtkosten für Bewerbungsgespräche oder an einen Lagerbeitrag sein, ein anderes Mal ein Migros-Gutschein für den alltäglichen Bedarf einer Familie, welche auf zugesprochene Unterstützung von anderer Seite wartet.

Regelmässig klingeln Hilfe suchende Menschen an der Pfarrhaustüre: Personen am Existenzminimum, ohne Arbeit und/oder ohne Wohnung, die in unserer Region leben, und Durchreisende.
Mit der Abgabe von Gutschei-nen für Nahrung, Kleidung und die Übernachtung in der Notschlafstelle oder von kleinen Bargeldbeträgen können wir Soforthilfe fürs Allernötigste leisten.

Was die Bittstellenden auch zu uns führt: Es ist uns ein Anliegen, den Menschen Wertschätzung und Ermutigung entgegenzubringen. Der Anfang bildet immer ein Gespräch. Bei Themen, welche die Ersthilfe übersteigen, verweisen wir auf den Sozialdienst unserer Kirchgemeinde. Manchmal macht es Sinn, spezielle Fachstellen zu vermitteln, etwa bei Flüchtlingsfragen.

13.2 Missionenkasse

Die Spenden in die Missionenkasse St. Martin leiten wir seit vielen Jahren an Pater Albert Schlauri weiter: zu Gunsten der Entwicklungsarbeit der Salettiner-Missionare in Angola. Die Verbundenheit der Pfarrei mit den Menschen im westafrikanischen Land kommt auch im Pfarreizentrum zum Ausdruck: Die Unterrichtszimmer tragen Namen von Missionsstationen in Angola. Das Kässeli finden Sie beim Kircheneingang St. Martin. In St. Marien hat es keine Missionenkasse.

13.3 Kerzenkasse

Für viele Menschen ist es ein Ritual, in der Kirche Opferkerzen anzuzünden: für sich oder andere, als Bitte, Dank oder Zeichen der Verbundenheit mit Gott. Das Geld, das sie dafür in die Kerzenkasse legen, kommt – abzüglich der Materialkosten – sozialen Projekten auf lokaler, regionaler und globaler Ebene zu Gute: beispielsweise dem Caritasmarkt Thun, Fragile Suisse, Studenten des College of Technology in Nigeria, der Schweizer Tafel, der Hostienbäckerei Maigrauge oder einem Spital in Burkina Faso. Wenn Sie in unseren Kirchen Opferkerzen anzünden, geht also auch anderswo ein Licht auf. Herzlichen Dank!

In den **Richtlinien «Kirchliche Gelder»** des Bistums Basels sind die korrekte Verwaltung und Verwendung der Pfarreikassen, der Kollekten und Messstipendien festgelegt. Die Sekretariate führen im Auftrag der Pfarreileitung über die kirchlichen Gelder detailliert Buch. Die Buchhaltungen werden jährlich geprüft und die Revisionsberichte dem Bischofsvikariat abgegeben.

13.4 Sozialdienst Kirchgemeinde

Sozialberatung

Sind Sie in einer schwierigen Situation und möchten mit jemandem darüber sprechen?
Haben Sie Fragen zu Sozialhilfe oder Sozialversicherungen?
Wünschen Sie eine Budgetberatung?
Dann nehmen Sie mit mir Kontakt auf, ich biete Ihnen gerne einen Termin für ein Gespräch an.
Ich behandle alle Informationen vertraulich und unternehme keine weiteren Schritte, ohne sie mit Ihnen abzusprechen.
Falls unsere Stelle nicht geeignet ist, helfe ich Ihnen bei der Suche nach einer entsprechenden Fachstelle.
Die Beratung ist kostenlos und richtet sich an alle Bewohner/innen des kath. Kirchgemeindegebietes Thun.

Kontakt
Stephanie Oldani, Sozialarbeiterin FH
stephanie.oldani@kath-thun.ch
079 192 98 63 zu Bürozeiten
(Bitte Anliegen auf den Telefonbeantworter sprechen, sollte ich nicht erreichbar sein).

13.5 Fachstelle Diakonie Pastoralraum

Fachstelle Diakonie im Pastoralraum Bern Oberland

Die Fachstelle Diakonie im Pastoralraum Bern Oberland ist eine kostenlose Dienststelle für soziale Fragen. Sie ist die katholische Sozialberatung im Berner Oberland. Die Sozialstelle besteht seit 2017. Ursprünglich angelegt als ein dreijähriges Pilotprojekt, wurde sie im Jahr 2020 in eine unbefristete Stelle umgewandelt. Bei der Fachstelle Diakonie wird Einzelpersonen und ganzen Familien unabhängig von Religion, Aufenthaltsstatus, finanzieller Lage oder Weltanschauung geholfen. Die einzige Voraussetzung ist der Wohnsitz in einer Gemeinde im Pastoralraum Bern Oberland.

Die kirchliche Sozialberatung steht allen Menschen offen. Die Stelleninhaberin, Elizabeth Rosario Rivas, ist eine gut ausgebildete und erfahrene Sozialarbeiterin. Dank ihrer Migrationserfahrung und Sprachkompetenz finden Menschen unterschiedlichster Herkunft und Sprachregionen eine passende Ansprechperson. Die kirchliche Sozialberatung hilft Menschen bei verschiedenen Fragen wie Umgang mit und Begleitung zu Behörden, amtlicher Korrespondenz, finanziellen Problemen, Vermittlung und Zusammenarbeit bei spezialisierten Stellen.

Anfragen nimmt die Fachstelle Diakonie von Montag bis Donnerstag von 9:00 bis 12:00 Uhr und von 13:00 bis 18:00 Uhr entgegen. Termine können direkt mit der Sozialarbeiterin abgemacht werden und finden dort statt, wo es den Klienten am bestens passt. Die Sozialarbeiterin kann per Telefon oder E-Mail kontaktiert werden: Tel. 079 586 0229 / E-Mail: sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Elizabeth Rosario Rivas

Fachstelle Diakonie

Elizabeth Rosario Rivas
Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken

079 586 02 29
sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Arbeitszeiten:

Montag bis Donnerstag
9.00 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr

13.6 Fastensuppe St. Martin

Gottesdienst für und mit der Gruppe Suppentag
Bei den Fastensuppen-Kollekten einmal das AKiT-Suppentagprojekt mitberücksichtigen

Fastensuppe in St. Martin

In der Fastenzeit gibt es jeden Freitag Suppe zum da essen oder zum abholen.

Wir sind 13 Frauen, welche die Suppe selber zubereiten und sich freuen, vielen Gästen im Pfarrsaal die Suppe zu servieren.

Im Pfadikessel sammeln wir Ihre Spende.
Der Erlös geht ans Fastenopfer.

13.7 Einbezogen

Betreuung der Gruppe und der Einsätze durch Nadia Stryffeler
Zusammenarbeit mit St. Martin, d.h. Arbeitseinsätze auch dort
Soziale Aktivitäten wie Grillieren, Ausflug
Essensbons für noble Restaurants, Gutscheine (1. August oder Weihnachten)

«Einbezogen»

«Es gibt immer jemanden in unserer Nähe, der in Not ist, materiell, emotional oder spirituell. Das grösste Geschenk, dass wir Ihnen machen können, ist unsere Freundschaft, unser Interesse, unsere zärtliche Zuwendung, unsere Liebe zu Jesus.»

Papst Franziskus

Wir treffen uns in regelmässigen Abständen auf dem Areal von **St. Marien** oder **St. Martin** in der Zeit von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr und verbringen den Morgen **gemeinsam** mit Putz- und Gartenarbeiten, **Gespräch,** Kreativität und Frühstück.

Ziel ist es, einen **Wohlfühlort** für alle zu schaffen und sich dabei ein kleines **Sackgeld** zu verdienen.

13.8 Unterstützung von Projekten

Unsere Kirchgemeinde unterstützt durch Kollekten bei Gottesdiensten zahlreiche Projekte. Viele von diesen Projekten sind vom Bistum vorgeschrieben. Einige sind von Priestern, die Kontakte pflegen zu unserer Kirchgemeinde. Viele andere solche Projekte werden getragen durch Mitglieder unserer Kirchgemeinde.

Wir wollen diese Kollekte als Begegnungsanlass gebrauchen zwischen Träger:innen von Projekten und Mitgliedern unsere Kirchgemeinde. Denn Jede/Jeder hat etwas zu geben. Einige haben wenig Geld, dafür sind sie gesegnet mit Kultur, die andere bereichern können. Ausserdem ist es wichtig, Informationen zu erhalten, wie unsere Spenden angekommen sind und wofür sie gebraucht wurden.

Priester, die Projekte betreuen, werden eingeladen, ein Wochenende in unserer Kirchgemeinde zu verbringen. Sie übernehmen die Samstag- und Sonntaggottesdienste, halten einen Begegnungsabend am Samstag, um Berichte und Informationen zum Projekt zu geben. Sie bringen kulturelle Elemente in den Gottesdiensten am Sonntag. Wenn möglich, bereichern sie den Sonntagskaffee mit Essen oder Leckereien aus dem Projektgebiet.

Pfarreiangehörige, die mit einem Projekt verbunden sind, die wir unterstützen, werden auch eingeladen, an den Wochenenden, an denen wir die Kollekte aufnehmen, den Gottesdienst mit kulturellen Elementen mitzugestalten. Darüber hinaus sollten sie am Freitag- oder am Samstagabend eine Informationsveranstaltung zum Projekt organisieren.

Projekte mit Kontaktpersonen aus unseren Pfarreien

	Projektname	**Kontaktperson**
1	Kinderheim Sri Lanka	Ruth Landtwing
2	Cabo Verde	Maria Biehl
3	Chance Swiss	Corinne Wagner
4	Monte (verschiedene Anliegen)	Leo Rüedi
5	Angola	Albert Schlauri
6	Schulprojekt Sambia	Markus Wenger
7	El Mozote, El Salvador	Pater Bretzinger / Steffen Ochs
8	Kroatische Mission (versch. Anliegen)	Pater Gojko
9	"Einbezogen"	St. Marien
10	Insassen Gefängnis	Sekretariat (J. Cabezas)
11	Tamilische Mission	Kala Ejudecharles
12	Divine Love and Mercy Foundation, Nigeria	Ignatius Okoli
13	Chibuike Spital	Chibuike Onyeaghala
14	Mbara Ozioma, Nigeria	Ozioma Nwachukwu
15	Lasalle Haus	Ruth Landtwing
16	LPV	Francine Locher
17	Centre Medial Bethanie, Burkina Faso	H. Hochreuthener

Allgemein bevorzugte Projekte für Kollekten-Aufnahme

18	Gassenküche Thun	
19	Tischlein deck dich	
20	AKiT	
21	Terres des Femmes	
22	Die Woche, Ferien für Krebskranke	
23	Elisabethenwerk	
24	SOS Kinderdorf	
25	MALC Pakistan (Ruth Pfau)	junge Ordensfrau und Ärztin
26	Hopital Notre Dame des Apôtres	Emilienne Soubeiga

14. Missionen

Allgemeines

1. Arbeitsgruppe Missionen (Treff im Frühjahr)
2. Jährliches Treffen aller Sakristan:innen
3. Gottesdienst in vielen Sprachen findet Mitte Mai in St. Martin statt.
    - Die Missionen laden die Angehörigen der Kirchgemeinde ein
    - Jedes Jahr Hervorheben einer Mission
    - Kollekte für soziales Projekt aus ausgewähltem Missionsland
    - Essen – Gerichte aus allen Ländern der Missionen
    - Kulturelles Rahmenprogramm
4. Teilnahme am Tag der Migrantinnen und Migranten im Herbst

STANDORT ST. MARTIN

14.1 Portugiesische Mission

Gottesdienst jeden Samstag, mit Marienstatue aus Fatima
mit Essen oder kulturellem Anlass
Einladung zur «Fatima-Prozession»
gemeinsamer zweisprachiger Gottesdienst

DIE PORTUGIESISCHSPRACHIGE MISSION BERN-SOLOTHURN

Zähringerstrasse, 25 3° Stock 3012 Berna
E-Mail: mclportuguesa@kathbern.ch Telefon: 031.533.54.40

Scalabrinische Missionspriester

Pater Oscar Gil, Verantwortlicher Missionar Berna, Bienne/Biel e Solothurn

Büro 031.533.41 Natel 079.860.20.08 E-Mail: o.gil@kathbern.ch

Pater Pedro Granzotto, Verantwortlicher Missionar Oberland

Thun, Interlaken und Gstaad: Büro 031.533.54.42 Natel 076.261.78.
E-Mail: pedro.granzotto@kathbern.ch

Thun: Pfarrei Zentrum Martinstrasse 7 / 3600 Thun: jeden Samstag Kinderkatechismus von 17.00-18.00 Uhr mit Teilnahme um 18.00 Uhr am Familie Gottesdienst. Höhepunkt: «Einmal im Jahr Internationale Missionen Gottesdienst mit Fest am letzten Sonntag im Mai und Internationaler Tag der Migranten am letzten Sonntag im September».

Interlaken: Schlossstrasse 4 / 3800 Interlaken – jeden Samstag um 20.00 Uhr Familie Gottesdienst (ohne Kinderkatechismus). Höhepunkt: «Einmal im Jahr Gottesdienst mit Prozession am 13. Mai und 13. Oktober».

Gstaad: Rialtostrasse 12 / 3780 Gstaad: am 2., 4. und 5 Sonntag. Familie Gottesdienst (ohne Katechese). Höhepunkt: «Einmal im Jahr Messe mit Prozession am 13. Mai und 13. Oktober».

Die Portugiesischsprachige katholische Mission in der Schweiz-Deutschland besteht seit Dezember 1974. Von den 14'500 portugiesischen Migrantinnen und Migranten, die heute im Kanton Bern registriert sind, unterhalten die portugiesischsprachigen Gemeinden regelmässige Kontakte an Wochenenden in sechs Gemeinden.

Fátima: Fátima ist der berühmteste Wallfahrtsort Portugals. In der Nähe der Kleinstadt zwischen Lissabon und Coimbra berichteten 1917 drei Hirtenkinder, ihnen sei die Gottesmutter Maria erschienen. Die erste Erscheinung fand demnach am 13. Mai statt; das Ereignis wiederholte sich im Monatsrhythmus über ein halbes Jahr. Durch Mundpropaganda wurden die Kinder und der Ort berühmt. Tausende pilgerten nach Fátima. Bei der Erscheinung am 13. Juli sprach Maria den Angaben zufolge Prophezeiungen aus, die als «Geheimnisse von Fátima " bekannt wurden. Am 13. Oktober 1917 kamen mehrere zehntausend Menschen und beobachteten ein unerklärliches Sonnenphänomen. Danach hörten die Erscheinungen auf. 1930 erkannte der Bischof von Leiria die Erscheinun-gen an. Fátima entwickelte sich seither zu einem der bedeutendsten Marienorte der Welt. Der Heilige Stuhl legte den Gedenktag an die Gottesmutter von Fátima auf den 13. Mai fest, den Jahrestag der ersten Erscheinung 1917.

14.2 Italienische Mission

Gottesdienst jeden Sonntag

MCI = Missione Cattolica Italiana di Lingua Italiana Bern Oberland

Italienischsprachige Mission

Wallfahrt nach Notre-Dame de Bourguillon 27.09.2019

Die MCI steht seit über 60 Jahren im Dienst der italienischsprachigen Gemeinschaft im Berner Oberland, früher sogar mit einem eigenen Kindergarten und einer Schule in Thun, die von italienischen Nonnen und dem Missionario betrieben wurden. Seit dem 24.8.2013 ist sie als anderssprachige Mission Bestandteil des Pastoralraums Bern Oberland.

Zurzeit finden am Sonntag je ein Gottesdienst um 09'00h in der Kirche St. Martin in Thun und um 11'30 in der Heiliggeistkirche in Interlaken statt.

Zum beständigen Programm gehören:

- Die monatlich stattfindenden SeniorInnennachmittage in der Kirche St. Martin publiziert in der Monatszeitschrift «insieme» und auf der Pastoralraum-Webseite
- Die jährliche Wallfahrt
- Je nach Bedarf Krankenbesuche
- Der italienische Missionsrat (Verantwortlicher: Paolo Curcillo, 079 414 15 62)

Wieder aufnehmen möchten wir:

- Benefizanlässe
- Erwachsenenkatechese

Missione Cattolica di Lingua italiana
c/o Sekretariat Koordinationsstelle Bern Oberland
Martinstr. 7, 3600 Thun
Tel. 078 932 00 92 (Manuela D'Orazio)
mci@kath-thun.ch

14.3 Philippinische Mission

Philippine Catholic Mission-Switzerland
Schlossbergstrasse 13, 6312 Steinhausen, Zug, Switzerland
Phone: (+41) 764531958 email: onyotenerio@yahoo.com

Beschreibung der Gruppierung:

Die Gemeinschaft ist Teil der römisch-katholischen Mission der Philippinen – Philippine Catholic Mission Switzerland (PCM), Schlossbergstrasse 13, 6312 Steinhausen, Kanton Zug. Mitglieder dieser Gemeinschaft sind Filipinos, die in der Schweiz leben. Die Gemeinschaft organisiert sich gemäss CIC 298 ç 1 als Verein gläubiger römisch-katholischer Filipinos. Die Leitung der Philippine Catholic Mission Switzerland (PCM) hat der Kaplan und hat zugleich die Leitung der Gemeinschaft.

Zweck und Ziele:

Der Zweck der Gemeinschaft ist, dass sich die philippinischen Katholiken der Schweiz selber organisieren und ausserdem die Philippine Catholic Mission Switzerland (PCM) zu unterstützen. Dies geschieht beispielsweise durch gemeinsame Feiern der heiligen Sakramente, insbesondere durch die Feier der heiligen Messe, die religiöse Unterweisung, die Förderung der Gemeinschaftsbildung, wie zum Beispiel die Sto. Nino Feier, Besinnungstage, Pilgerfahrten und das Engagement in Karitativen Anlässen.

14.4 Tamilische Mission

Katholische Tamilenseelsorge Thun

- Beschreibung der Gruppierung

Wir sind eine tamilisch abstammige Gemeinschaft aus Sri Lanka, die zusammen den römisch-katholischen Glauben teilen. Unsere Gemeinschaft besteht zurzeit aus 8 Familien. Die Alterspanne der 40 Mitglieder streckt sich von 3 Monaten bis auf 60 Jahren.

- Motivation, Zweck und Ziele

Unsere Mission ist es, alle Tamilen im Umkreis von Thun einzubeziehen und eine Tamilische-katholische Gemeinschaft aufzubauen sowie zu pflegen. Zusätzlich sollen die Kinder einbezogen werden, damit diese näher mit der Tamilisch-katholischen Kultur aufwachsen können. Aus diesem Grund finden neben den Gottesdiensten auch Religionsunterrichte in Tamilischer Sprache statt. Zusätzlich finden periodisch Mitgliederversammlungen statt, wo alle Mitglieder zusammenkommen. Im Rahmen unserer Tätigkeiten wurden bis jetzt mehrere Taufen, Hochzeiten in tamilischer Sprache und Spendenaktionen für bedürftige in Sri Lanka durchgeführt.

- Vision

Unsere Vision besteht darin, uns durch die Tamilische Mission eine eigene Identität aufzubauen. Wir unterstehen als „Tamilisch-katholische Mission Thun“ dem Tamilischen Seelsorger Pfarrer Milton Logu Douglas, welcher als Kopf der „Tamilisch-katholischen Vereinigung Schweiz“ fungiert. Trotzdem wollen wir im vorgegebenen Rahmen unabhängig operieren.

14.5 Polnischsprachige Gebetsgruppe

Die polnischsprachige Gebetsgruppe in den St. Martin / St. Marien Pfarreien in Thun wurde vor kurzem gegründet und befindet sich immer noch im Aufbau. Es ist ein Geschenk Gottes und der gute Wille des Pfarrers Ozioma Nwachukwu und des Pfarreiteams, dass wir auch im Berner Oberland in unserer Muttersprache zusammen beten können.

Regelmässige Veranstaltungen finden wie folgt statt:

in der Fastenzeit – Kreuzweg,

im Mai – Maiandacht,

im Juni – Andacht zum Heiligsten Herzen Jesu,

im Oktober – Rosenkranz.

Genaue Informationen (Datum, Ort und Zeit) sind in den Mitteilungen der Polnischen Katholischen Mission Bern zu finden (https://www.kathbern.ch/bruder-klaus/polska-misja-katolicka/ogloszenia-duszpasterskie).

Wenn Sie mehr erfahren möchten, können Sie uns per E-Mail kontaktieren: oberland@pmkbern.ch

14.6 Spanische Mission

Gottesdienst jeden Sonntag, Teilnahme am Patrozinium St. Marien

Katholische Kirche Region Bern
Misión Católica de Lengua Española

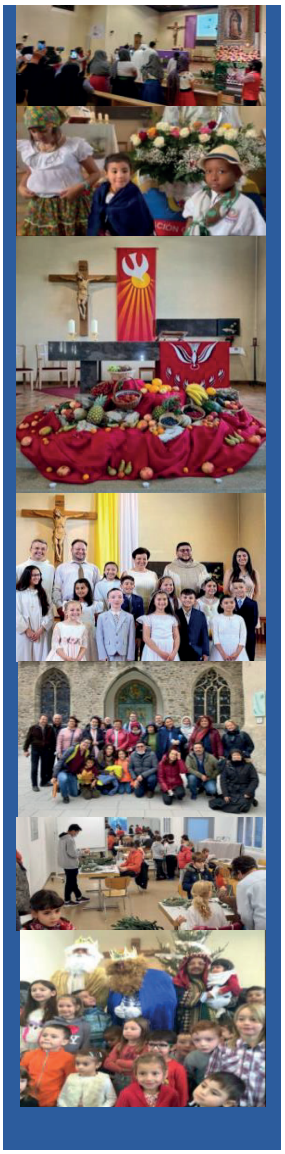
Die spanischsprachige Mission ist seit über 60 Jahre im Dienst der Stadt Bern, Umgebung und Berner Oberland. In Thun St. Marien gibt es jeden 2. und 4. Sonntag des Monats um 12:15 Uhr eine Liturgie. Wir laden Dich ein, Teil von uns zu sein! Hier eine kurze Beschreibung der spanischen Mission:

Anfangs der 1950er Jahre ergriff Pater Säckinger von der Pfarrei Wabern BE die Initiative, regelmässig Messen auf Spanisch zu zelebrieren. Diese wurden im Victoriaspital gefeiert. Hauptbesucher war das spanischsprachige diplomatische Personal.

Ende der 1950er-Jahre verstärkte sich die Zuwanderung spanischer Arbeitskräfte in die Schweiz, in den 1980er-Jahren die aus Lateinamerika. Sie wissen, wie es sich anfühlt, wenn der Meeresspiegel steigt und was früher als Traumstrand und Touristenparadies galt, heute vom Meer überflutet ist. Die Folgen des Klimawandels werden für jeden sichtbar.

Migration bedeutet Veränderungen und Brüche im Leben von Menschen. Wir glauben alle an den einen Gott und möchten mit ihm in unserer Muttersprache in Kontakt sein. Die Art, wie wir Spanischsprachigen unsere Religion erleben und Erfahrungen und Hoffnungen einordnen, spielt eine zentrale Rolle in unserer Gemeinde, wie unsere Fotos zeigen.

Kirche sind wir alle, wir bauen mit an einem wertschätzenden interkulturellen Miteinander und an einem sichtbaren und glaubwürdigen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung.



Kontakt:
Misión Católica de Lengua Española Berna ciudad, región y Oberland
Sophiestrasse 5
3072 Ostermundigen

T: 031 932 16 55 - 078 753 24 20
E: mcle-berna@kathbern.ch
I: https://www.kathbern.ch/mcle/

14.7 Kroatische Mission

Gottesdienst jeden Sonntag, Teilnahme am Patrozinium St. Marien

Hrvatska katolička misija Bern
Kroatische Katholische Mission Bern

Die Kroaten in der Schweiz sind nicht nur eine ausländische, südosteuropäische Bevölkerungsgruppe, die es zu integrieren gilt, sondern auch ein fester Stein im Mosaik der schweizerischen Kultur-, Wirtschafts- und Wissenschaftsgeschichte.
(T. Nuic, «Auf der Suche nach Freiheit und Brot, Spuren der Kroaten in der Schweiz»)

Lebendige Gemeinschaften: Mission – Familie – Ortskirche

Es finden am jeden Wochenenden in mehr als 80 verschiedenen Ortschaften die Heilige. Messe in der kroatischen Sprache statt Einer dieser Orte ist die Röm.-kath. Pfarrei St. Marien in Thun, wo die Mission ihren Gottesdienst jeden Sonntag um 14.30 Uhr feiert.
Wir pflegen gute Verbindungen mit den Ortskirchen. Gerne feiern wir mir der Pfarrei St. Marien ihr Patrozinium im August. Für kommende Jahre sind auch im Mai (Tag der Missionen) und September (Tag der Migrantinnen und Migranten) Gottesdienste geplant, in denen wir einander unseren Glauben und unsere Kulturen zum Ausdruck bringen und teilen.

Eine Besonderheit...

Kroatische Familien in der Schweiz erwarten gemäss der Tradition in der Heimat, dass ihre Seelsorger einmal pro Jahr, nach den Weihnachten, ihre Familie besuchen. Sie wollen ein gemeinsames Gespräch und Segensgebet in ihrer Wohnung. Die Missionare gehen auf ihre Einladung ein und besuchen auf diese Art jedes Jahr von Weihnachten bis Ostern fast die Hälfte aller Gläubigen. Diese Kontakte verbinden die Mission mit den Familien, die als kleine Kirche betrachtet sind.

Trauungsvorbereitungskurs 2022

Firmlinge im Europapark

Kroatischer Kirchenchor Thun

Wahlfahrt nach Rom

15. Ökumene

15.1 AKiT - Kirchen in Thun

Arbeitsgemeinschaft Kirchen in Thun

Thuner Mitgliedskirchen:

- Christkatholische Kirche
- Evangelisch-lutherische Kirche
- Evangelisch-methodistische Kirche
- Evangelisch-reformierte Kirche,
- Heilsarmee
- Römisch-katholische Kirche

Veranstaltungen

- **AKiT-Sonntagsgottesdienst** im Januar in der Gebetswoche für die Einheit der Christen, jeweils in einer AKiT-Kirche
- **Thuner Suppentag** an einem Freitag während der Fastenzeit
- **Ökumenischer Pfingstgottesdienst** (bis 2022)

15.2 Beziehung zum Islam

15.3 Judentum

15.4 Orthodoxe Kirche (Eritrea-Mission)

Statistik Katholische Kirchgemeinde Thun

Total Mitglieder der Kirchgemeinde		**11’885**
Personen mit minderjährigen Kindern		1’386
Pfarrei Zugehörigkeit	St. Marien St. Martin	679 707
Personen mit Kindern 6–17 Jahren		1’070
Personen mit Kindern unter 6 Jahren		462
Kinder 0–5 Jahre		420
Kinder 6–11 Jahre		588
Jugendliche 11–17 Jahre		651
Jugendliche / Erwachsene 18–30 Jahre		1’589
Familien zwischen 31 und 46 Jahren		2’669
• davon Familien mit Kindern 0–15 Jahre		857
• davon Familien mit Kindern 16–18 Jahren		90
Menschen bzw. Familien zwischen 47 und 65 Jahren		3’768
• davon Familien mit Kindern 0–15 Jahren		320
• davon Familien mit Kinder 16–18 Jahren		163
Senior:innen 66–76 Jahren		1’210
• verheiratet		795
• verwitwet		125
• ledig		71
Senior:innen ab 77 Jahre		1’002
• verheiratet		493
• verwitwet		361
• ledig		34

Die Statistik bestätigt die Recherchen der Frauensession 2021:
In unserer KG sind es fast ein Drittel Ausländer:innen.
Für den Schweizerischen Katholischen Frauenbund SKF und die Evangelischen Frauen Schweiz EFS ist klar: Es sind Menschen, die juristisch als Ausländer:innen gelten. 25% der Einwohner:innen der Schweiz sind juristisch betrachtet Ausländer:innen. Das ist einer der höchsten Prozentsätze weltweit. Gemäss der jüngsten Statistik 2021 handelt sich um 2'170'598 Millionen Menschen. 1,6 Mio. leben seit mindestens fünf Jahren hier, 1,1 Mio. seit mindestens zehn. «In Anbetracht dieser Fakten von Ausländer:innen zu sprechen, ist absurd. Diese Menschen gehören zur Schweiz, sie sind hier geboren, zur Schule gegangen, haben hier Familien und Unternehmen gegründet, sie zahlen Steuern und wirken an der Gestaltung der Schweiz mit», so Sarah Paciarelli vom SKF.

Total Anteil Ausländer*innen	3’562
Europa	
• Deutschland	478
• Belgien	15
• Niederlande	36
• Frankreich	38
• Spanien	222
• Portugal	882
• Italien	927
• Österreich	138
• Tschechien	11
• Polen	166
• Irland	9
• Bosnien und Herzegowina	6
• Albanien	1
• Kroatien	173
• Kosovo	16
Südamerika	
• Argentinien	4
• Bolivien	0
• Brasilien	53
• Chile	1
• Ecuador	3
• Guyana	0
• Kolumbien	5
• Paraguay	1
• Peru	8
• Suriname	0
• Uruguay	0
• Venezuela	1
USA	9
Zentralamerika	
• Mexiko	8
• Guatemala	1
• Honduras	0
• Nicaragua	0
• Costa Rica	1
Weitere Länder	
China	0
Japan	0
Thailand	0
Uganda	0
Angola	4
Nigeria	3
Dominikanische Republik	9